Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2001)

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kultur

Juni

völkerung rege benutzt wird.

24.
In der Stadtkirche St.Nikolaus verabschiedet sich der evangelische Pfarrer Markus Bayer mit einer Predigt von der katholischen Kirchgemeinde. Ökumene, die Zusammenarbeit zwischen der evangelischen und der katholischen Kirchgemeinde findet in Wil nicht nur in den Leitbildern, sondern auch in der Praxis statt.

Eine viel beachtete Jungtierschau findet auf der Weierwise statt. Es ist quasi der Tag der offenen Tür bei den Mitgliedern des Ornithologischen Vereins.

An den Schweizer Kunstturnertagen in Winterthur brillieren die Teilnehmer des TZ Fürstenland. Timo Bähler gewinnt in der Kategorie P3 die Silbermedaille und Ueli Strub steigert sich im P5 auf den Bronzeplatz.

Im Rahmen der Schweizer Kunstturner/innen-Tage in Winterthur ermittelten die Turnerinnen ihre Meisterinnen. Gleich drei Schweizermeistertitel gewinnt die Riege des TZ Fürstenland Damen mit ihrer Trainerin Marianne Steinemann. Bei der Kür der Juniorinnen wurde Manon Fend vor ihrer Teamkollegin Chantal Klaus verdiente Schweizermeisterin. Die beiden Spitzenturnerinnen aus dem TZ Fürstenland gewinnen in den Gerätefinals nochmals je zwei Medaillen, darunter zwei goldene. Bei den Kür Seniorinnen gewinnt Sonja Brühwiler die Silbermedaille und weitere zwei Bronzemedaillen in den Einzelfinals. Silber gewinnt auch Janine Braunwalder im Niveau 1.

Die Teilnehmerinnen von Kutu Wil an den Schweizermeisterschaften in Winterthur erreichten mit Claudia Köppel als 6. im Niv. 3 und Petra Huber als 8. im Niv. 2 beachtliche Diplomränge im Feld der Spitzenkönnerinnen.

Kulturpreis 2000 für Hans Wechsler

«Nutzt die Chance, der Stadt Wil ein kultureller Aufstieg zu geben», so Hans Wechsler.

Mitte Dezember 2000 verliehen Stadtrat und Kulturkommission der Stadt Wil Anerkennungs-, Förder- und Kulturpreise 2000. Damit wurden drei Personen, die sich auf ganz spezielle Art und in besonderem Mass für die Pflege und die Erhaltung, aber auch für die Weiterentwicklung des kulturellen Lebens der Stadt Wil verdient gemacht haben, ausgezeichnet. Mit Katharina Breitenmoser, Daniel Kuhn und Hans Wechsler haben Stadtrat und Kulturkommission Menschen geehrt, die sich dem kulturellen Denken und Handeln verpflichtet fühlen.

Verschieden und einzigartig seien die drei Preisträger. Was alle drei verbinde, sei die Liebe zur Kultur und die Freude an vielfältigem kulturellem Schaffen, betonte Stadtammann Josef Hartmann in seiner Begrüssung. Den Geehrten komme das besondere Verdienst zu, den Menschen in Stadt und Region die Augen für das kulturelle Gedankengut und das künstlerische Schaffen geöffnet zu haben, so Hartmann.

Anerkennungspreis für Daniel Kuhn

Daniel Kuhn, Musiker und Komponist, habe unsere Region seit über 20 Jahren in Sachen zeitgenössischer Musik national bekannt gemacht, hob Renato Müller in seiner Würdigung hervor. Mit verschiedenen Gruppen sei er auf Tournee gewesen, bevor er sich zwischen 1983 und 1985 als Musiker und Schauspieler am Rigolo-Projekt «Die Wand» beteiligt habe.

Alfred Lumpert und Josef Hartmann freuen sich mit Hans Wechsler, Kulturpreisträger 2000 (v.l.).

Josef Hartmann und Frank Nievergelt (rechts) gratulieren Katharina Breitenmoser zum Förderpreis 2000 (3000 Franken).

1985 sei er als Gründungsmitglied bei der Gründung der Gruppe «Die Müllers» dabei gewesen und habe bis 1993 aktiv als Musiker und Komponist mitgespielt.

Von 1994 bis 2000 habe er als Begleitmusiker und Komponist bei «Sina» zahlreiche Höhepunkte erlebt. Seit Sommer 2000 lehre er an der Musikschule Hinterthurgau und lebe seit sieben Jahren in Wil, so Müller.

Als Überraschungsgast sorgte «Sina» – zusammen mit Daniel Kuhn – mit dem Stück «La mini Seel la sii» für ein Highlight des Abends.

Förderpreis für Katharina Breitenmoser

Zu den Aufgaben der Kulturpflege gehöre auch die Förderung junger Talente, so Frank Nievergelt in seiner Laudatio. Bildende Künstler und Künstlerinnen seien viel mehr auf Unterstützung angewiesen, da sie im Gegensatz beispielsweise zu Musikern viel weniger in der Öffentlichkeit stünden.

Katharina Breitenmoser habe sich mit einer Hochbauzeichnerlehre, einer Weiterbildung zur Stickereientwerferin und das autodidaktisch angeeignete Handwerk der Goldschmiedin die Grundlage geschaffen, Visionen in plastischen und graphischen Werken zu realisieren. Sie habe sich gestalterisch frei entfaltet und mit ihren humorvollen Figuren eine persönliche Handschrift gefunden, so Nievergelt.

Im laufenden Jahr habe sie eine Werkreihe zum Thema Kieselstein entwickelt. Es handle sich um kleinplastische Objekte aus an der Thur gefundenen Kieselsteinen und aus Plexiglas. Dazu habe sie eine Grafikreihe geschaffen.

Dieses künstlerische Potenzial soll gefördert werden. Gleichzeitig sei mit dem Preis eine Anerkennung für das persönliche Engagement um kulturelle Anlässe, wie z.B. die Kunstpräsentation «Schwertstiege», in der Stadt Wil verbunden, schliesst Frank Nievergelt.

Kulturpreis an Hans Wechsler

Obwohl er nicht male und zeichne, kein Instrument spiele und auch nicht singe und schon gar nicht als Bildhauer oder Eisenplastiker tätig sei oder ein Buch geschrieben habe, erfülle er, alt Stadtammann Hans Wechsler, alle Kriterien für den Kulturpreis 2000, führte Ortsbürgervertreter Alfred Lumpert aus. Der Kulturpreis werde für ausserordentliche und grosse Leistungen im Kulturbereich – erbracht über eine längere Zeit – verliehen. Hans Wechsler sei im wahrsten Sinne des Wortes ein Kunstschaffender. Einer, der Kunst schafft, der Kunst ermöglicht, einer, der Kunstschaffen erst möglich mache, so Alfred Lumpert.

Als besondere Verdienste von Hans Wechsler erwähnte Lumpert die Bemühungen um den Wiler Hof, das Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung, die Errichtung der Stadtbibliothek, die Inbetriebnahme der Kunsthalle, die Förderung der Kunst am Bau, die Unterstützung des Theaterschaffens (bühne 70 wil, Johann-Georg-Müller Theater, «Bärenstark») sowie zahlreiche weitere Verdienste.

Juni

Bei den offenen Basler Meisterschaften der Judokas gewinnen Michael Oswald als 2. und Peter Rüthemann als 3. zwei Medaillen für den Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil.

25.
Dem Verein Wirtschaftsregion Wil-Uzwil wird zur Finanzierung der im Jahr 2001 vorgesehenen Wirtschaftsförderungsmassnahmen ein Beitrag von einem Franken pro Einwohner zugesprochen. Der Wiler Stadtrat hat einen entsprechenden ausserordentlichen Kredit bewilligt.

26.
Die Psychotherapie für Senioren in der Klinik Wil ist erfolgreich angelaufen. Seit zwei Jahren bietet die Psychiatrische Klinik Wil Psychotherapien für Senioren an – und dies mit überwältigendem Erfolg.

27.
Der Stadtrat hat für die Erarbeitung von Gestaltungsstudien für den Hofplatz einen Kredit von 30 000 Franken bewilligt. Mit der Ausarbeitung eines Projektes werden zwei Wiler-Architekten beauftragt.

Seit einem Jahr wird der Pausenkiosk im Mattschulhaus zweimal in der Woche erfolgreich durchgeführt. Entstanden ist die Idee anlässlich eines Pausenkiosk-Wettbewerbs des Zepra.

Der FC Wil erhält die mündliche Zusage des offensiven Thuner Mittelfeldspielers Mario Raimondi und hofft mit ihn das Kader weiter verstärken zu können.

28.
Im katholischen Pfarreizentrum findet eine Information zum katholischen Glaubenskurs KGK und zur weiteren Ausbildungsmöglichkeit im Bereich der Katechese statt. Der zweijährige Kurs will aktuelle Glaubensfragen aufnehmen und Anregungen geben. Er vermittelt eine Einführung in die neu- und alttestamentlichen Schriften und setzt sich mit der Kirche auseinander.

SCHMUCK VON BUCK
SEIT 1936

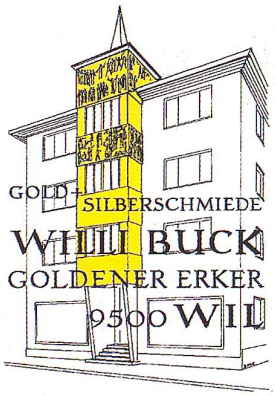
DEN INDIVIDUELLEN
SCHMUCK VON BUCK

SCHMUCK VON BUCK
DIE TYPISCHEN UNIKATE

SCHMUCK VON BUCK
MIT EDLEN STEINEN
PERLEN UND BRILLANTEN

DEN JUNGEN
SCHMUCK VON BUCK
AUS STERLINGSILBER

BILDER (ORIGINALE UND LITHOS)
WANDBILDER IN METALL/GLASFENSTER
SAKRALE UND PROFANE KUNST



POSTSTRASSE 15
(071) 911 12 55

ELEKTRO BINGESSER
9532 Rickenbach Tel. 071-923 55 80 Fax 071-923 80 79

Ein starker Partner für jeden Fall

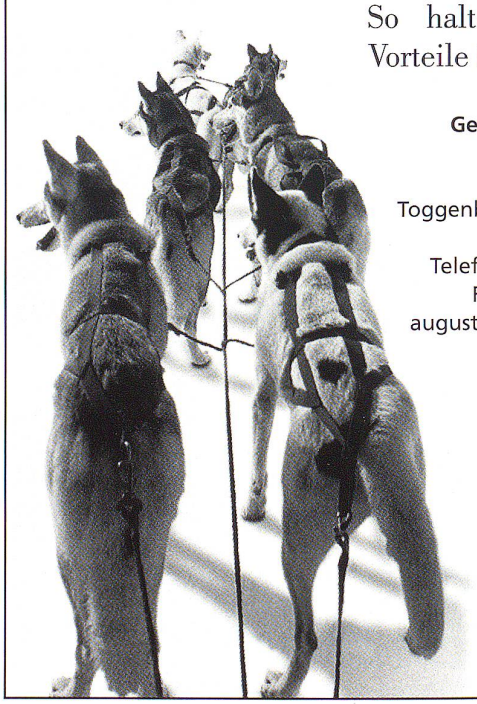
- Elektro-Installationen
- EDV-Netzwerke
- Telefon-Anlagen
- Schwachstrom-Anlagen
- TV-Installationen
- Beleuchtungsanlagen
- Prompter Reparaturservice

Unsere Tochterfirmen

ELEKTRO BINGESSER & WIDMER
8360 Eschlikon

bollhalder elektro-com
9014 St.Gallen

Relax! Mit der Zürich als Business-Partner profitieren Sie von der integrierten Lösung für Ihre betriebliche Personenversicherung. So halten Sie alle Vorteile in der Hand.



Generalagentur Wil
August Koller
Business-Partner
Toggenburgerstrasse 156
9500 Wil
Telefon 071/929 89 63
Fax 071/929 89 88
august.koller@zurich.ch

ZÜRICH

Hans Wechsler habe sich mit einem unermüdlichen Einsatz für die Kultur verdient gemacht. Er habe sich die Auszeichnung als Kunstschaffender und als Künstler erarbeitet, schloss Alfred Lumpert seine Laudatio.

Kulturell lebendig

«Was die Welt zusammenhält, ist die Kultur. Sie gibt dem Leben Sinn, Form, Farbe und Bewegung», so Tony Vinzens als Weggefährte von Hans Wechsler. Das gelte auch für die kleinstädtische Wiler Welt. Wenn die Umkehrung erlaubt sei, dass die kleine Wiler Welt – wenn sie zusammenhält – Kultur hervorbringe, dann könne es kaum einen würdigeren Preisträger als alt Stadtammann Hans Wechsler geben. Er habe stets die visionäre Idee einer kulturell lebendigen Stadt vertreten. Darum hänge sein Herz an der Tonhalle, der Kellerbühne, der Stadtbibliothek, dem Stadtsaal und ganz besonders am Hof, führte Vinzens aus.

Wirtschaftlich würden jene Regionen eine Bedeutung erhalten, die sich durch eine gewisse Identität von andern abheben würden, so Vinzens. Unter Identität verstehe er jene lokale Kultur, welche so sehr im Zentrum der Bemühungen von Hans Wechsler gestanden hätten.

Zeichen setzen

Kulturpreisträger Hans Wechsler dankte im Namen aller Geehrten Stadtrat, Kulturkommission und Ortsbürgergemeinde für die Ausrichtung der Preise, dem Vor-Orchester der Musikschule Wil für seine Darbietungen, «Sina» für ihre Einlage sowie allen Anwesenden für ihr Erscheinen.

Josef Hartmann verleiht Daniel Kuhn den Anerkennungspreis 2000 (3000 Franken).

Es sei ihm ein Anliegen und eine Freude, so Wechsler, den Kulturpreis weiterzureichen und damit Zeichen zu setzen. Den ideellen Wert wolle er allen Männern und Frauen weiterreichen, die sich heute, morgen und übermorgen für die Kultur dieser Stadt einsetzen würden.

Die Walliser Rock-Sängerin Sina überrascht Daniel Kuhn mit dem Stück «La mini Seel la sii».

Materiell übergebe er eine erste Quote des mit 10 000 Franken dotierten Preises der Stiftung Hof zu Wil als Beitrag zur Herausgabe eines Kunstführers in der Reihe Kunstdenkmäler der Schweiz: «Der Wiler Hofplatz». Auch Kammerchor Wil und «bühne 70 wil» sollen einen Beitrag bekommen. Ein Anschaffungsbeitrag sei auch für die Ludothek in der Oberen Mühle reserviert.

Im März 2001 soll im Hof eine Ausstellung an die «bewegten» Zeiten um 1980–1985 mit den Stichworten Kulturlöwe, Stallungen und kulturelles Zentrum Löwenbräu erinnern. Den Ausstellungsmacherinnen und -machern wolle er – als damals hart Bedrängter – auch einen finanziellen Zustupf leisten.

Wechsler schloss mit dem Aufruf, «die Chance zu nutzen und der Stadt Wil auch in Zukunft ein Gesicht, ein kulturelles Antlitz, ein gediegenes Aussenbild von innen her zu geben.» *jes*

Juni

Auf der Weierwise findet die Standarten-Rückgabe des Versorgungsbataillons 62 statt.

29.
Hermann Bürki, Eichmeister bei den Technischen Betrieben Wil, tritt nach 33 Jahren in den Ruhestand. In dieser langen Zeit hat er die Stromzähler der Technischen Betriebe geprüft, geeicht und revidiert.

76 Fahrzeuge der Baujahre 1923 bis 1971 sind durch sechs europäische Länder unterwegs und machen auf dem Hofplatz in Wil einen Zwischenhalt. Die dritte «Vino Miglia», eine Internationale Oldtimer-Rally im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Deutschen und der Südtiroler Weinstrasse ist kein Wettrennen; vielmehr stehen für die Piloten und Beifahrer die touristischen Aspekte und die Freude an den schönen Fahrzeugen aus der guten alten Zeit im Vordergrund.

Lindenhof im Internet: Ein Schüler der Oberstufe übernimmt die Aufgabe des Webmasters. Als erster Wiler Quartierverein verfügt der Liho-V über eine Homepage.

Die Altstadt-Vereinigung Wil lädt zu einem Picknick-Plausch in der Badi Weierwise ein. Erwachsene und Kinder sowie deren Freunde sind eingeladen.

Der Jodlerklub Wil erreicht am 24. Nordostschweizerischen Jodlerfest in Herisau für seinen Vortrag die Bestnote 1 der Klassierungsliste. Somit erhält der Jodlerklub die Berechtigung, am nächsten Eidgenössischen Jodlerfest in Freiburg teilzunehmen.

Unter dem Motto «Träume – Visionen – Zukunft» unterhalten die Klassen 3a, 3b und 3c der Oberstufe Sonnenhof am Schlussabend die zahlreich erschienenen Eltern und Freunde mit einem gelungenen Theaterstück.

Der Gewerbeverein Wil besucht den «Unique Zurich

Juni

Airport». Mit dabei sind auch die Regierungsrätin Karin Keller-Sutter sowie die Stadträte Werner Oertle, Andreas Widmer und Barbara Gysi.

30.
Mit ihrem Schmuckgeschäft feiert Katharina Breitenmoser das zehnjährige Bestehen. Ein neuer Name und ein neues Konzept geben ebenfalls Grund zum Feiern. Anne Weber, deren Schachteln man bereits an der Kirchgasse kaufen kann, ist nun ein fester Teil der «Schmuck-Box» und beteiligt sich an der Geschäftsführung.

Der Wiler Fussballtrainer Roland Näf unterschreibt beim Liechtensteinischen Fussballverband einen Profi-Vertrag als Trainer der U14-Auswahl. Näf war bis jetzt Trainer des FC Bazenheid 2. Liga interregional.

Ueli Kuhn, seit 1996 Leiter des Briefzentrums Wil, tritt nach 37 Jahren in der Poststelle Wil in den verdienten Ruhestand.

Nach einem mehrsprachigen Gottesdienst in der Kirche St.Peter finden Menschen aus vielen verschiedenen Ländern zu einem grossen gemeinsamen Fest zusammen. Organisiert wird das Fest von der Katholischen Kirchgemeinde Wil und einer Reihe katholischer Ausländermissionen.

Gleich zwei Silbermedaillen gewinnen die Teilnehmer des TZ Fürstenland an den Schweizermeisterschaften in Genf: Bruno Heuberger wird über 3000 Meter Steeple hervorragender 2. Die gewaltige Überraschung liefert aber Michael Rutz, der über 400 Meter auf den Silberplatz läuft.

Die weiteren Athletinnen und Athleten des TZ Fürstenland bleiben leicht unter ihren Erwartungen. Petra Bösch belegt mit dem Diskus den 7. und mit der Kugel den 4. Platz. Nachwuchstalent René Michlig vom KTV Wil belegt mit dem Speer den 7. Platz. Monika Beck, ebenfalls

«Querschnitt» – 50 Jahre Bruno Berlinger

Die Ausstellung «Querschnitt» vom 10. bis 26. November 2000 zeigte eine Retrospektive durch ein buntes, bewegtes und kreatives Schaffen zum 50. Geburtstag von Bruno Berlinger. Der Wiler Grafiker und Künstler liess dabei drei Ausstellungen zu einer verschmelzen: Im Obergeschoss des Hofes blickte er in einer Retrospektive zurück, im Gewölbekeller stellte er Bilder der Neuzeit aus und an der Kirchgasse, in den Räumen der Wiler Rahmen AG, befand sich die grafische Sammlung.
«Ich bin weder Politiker noch Manager, ich bin nur ein stiller Denker, spüre, objektiv tastend, und versuche Situationen, Gegebenheiten oder Ereignisse nach meinen Empfindungen visuell umzusetzen, damit diejenigen sehen lernen, welche in der heutigen Stresswelt kulturblind geworden sind», dies schrieb Bruno Berlinger in der Einladung zu seiner Vernissage.

Vielseitig

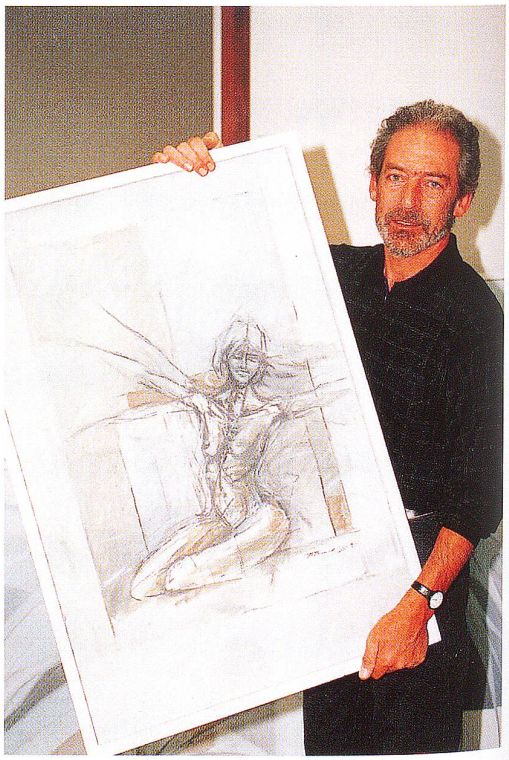
Drei Jahre lang hatte sich der Wiler Grafiker und Künstler auf diese Jubiläums-Ausstellung vorbereitet. Die Retrospektive begann bei den Kinderzeichungen ab der vierten Primarklasse, sie führte über Bilder aus der Jugend- und Lehrzeit, über Zeichnungen, die auf Studienreisen entstanden sind, bis hin zu den heutigen grossformatigen Werken und Skulpturen. Die Ausstellung zeigte das ganze Spektrum seiner Kunst, zeigte die Vielseitigkeit des Künstlers, die nicht zuletzt auch beruflich bedingt ist. Bruno Berlinger zeigte Werke aus Aquarell und in Öl, Kupferdrucke, Zeichnungen, Radierungen und Aquatinta.
Einen separaten Raum im Hof hatte er für die Ahnen reserviert. Hier zeigte er erstmals Stickerei-Zeichungen von seinem Grossvater, Konrad Berlinger. Integriert waren auch Bilder von seinem Vater, dem Wiler Conditor Conrad Berlinger, der in seiner Jugendzeit oft und gerne malte.

Bewegung

In seinen Bildern herrschen Spannungen, dynamische Bewegungen und trotzdem eine feinfühlige Ausgeglichenheit. Eigen sind den Werken Berlingers klare Formen und Strukturen. Ein Zug aus dem Berufsleben, der kaum vollständig abgelegt werden kann, wie der Künstler selber erklärte. Die schwungvollen Bogenlinien sind das dynamische Element in den Werken Berlingers, sie symbolisieren kraftvolle, aber auch sanfte Spannungen. Auch Kräfte und die Natur sprechen aus seinen Bildern. Erde, Luft und Feuer, vor allem aber Wasser und das Meer, bilden unverkennbar die Basis, die den Künstler fasziniert.

Kunst als Ventil

Der gelernte Grafiker betreibt seit 1975 in Wil ein eigenes Atelier für Werbung und Design. Zurzeit arbeitet er vorwiegend im Bereich «Corporate Design» Illustration und an verschiedenen Werbekonzepten für Industrie und Dienstleistungsbetriebe. Neben Grafik und Kommunikation widmet er sich in der Freizeit stets der freien Gegenwartskunst. «Ich brauche ein Ventil für meine ideellen und kreativen Bedürfnisse.» Werbung heisst für Bruno Berlinger mitdenken und anpassen, Kunst hingegen bedeutet ihm kompromissloses Ausleben und Weitergeben von Denkanstössen. Jene Kunst, die seinem persönlichen Wirken entspringt, bildet den freien, ungebundenen Teil seiner drei Standbeine. *chk*



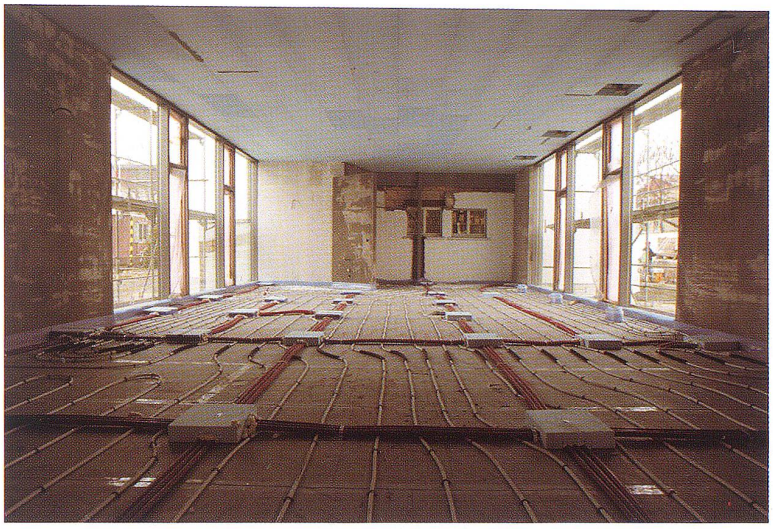
Erstmals zeigte Bruno Berlinger das ganze Spektrum und die grosse Vielseitigkeit seiner Kunst.

Der Traum vom neuen Geschäft ist erfüllt...

Wir träumten von einem neuen, grösseren, helleren und moderneren Geschäft in Wil. Im Mai 2000 begannen wir diesen Traum zu verwirklichen. Im Mai 2001 konnten wir die Türen unseres neuen Geschäftes am alten Standort wieder öffnen. Entstanden ist ein Ort zum

Hören
Sehen
Staunen
Geniessen

Häberli Wil.



Bauphase Januar 2001

Eröffnung Mai 2001

Häberli. Der Partner für Radio TV HiFi und Video.

Juni

vom KTV Wil, wird über 500 Meter ebenfalls 7.

Nach 40-jähriger Tätigkeit bei der Stadt Wil tritt Anton Blöchlinger vorzeitig in den Ruhestand.

Vier Spiele haben die Wiler Devils am Wochenende zu bestreiten. Da das Team unglücklicherweise auf fünf Stammspieler verzichten muss, springen fünf Nachwuchs-Spieler im Alter von 11 bis 15 Jahren vom Junioren-Kader ein.

Die NLA-Softballerinnen der Wil Devils zeigen eine durchwegs gute Leistung. Beim ersten Spiel gegen die Hawks aus Rohr gehen sie knapp am Sieg vorbei. Das zweite Game wird aber souverän mit 14:12 gewonnen. Die Fortschritte, die innert eines Jahres vorhanden sind, verblüffen auch die Kenner der Szene.

Blickpunkt Tonhalle Theatersaison 2000/2001

Tonhalle-Neuigkeiten

Das Programm der 22. Spielsaison der Tonhalle Wil trug zum ersten Mal die Handschrift der neuen Geschäftsführerin Susanna Wipf. Inhaltlich hat sich Susanna Wipf an die langjährige Tradition der Abonnementsvorstellungen angepasst. Neu war vor allem die äussere Erscheinung des Programms. Die Abonnentinnen und Abonnenten und zahlreiche Theater-Interessenten wurden mit einem attraktiv gestalteten Programm überrascht. Die traditionelle Tonhallezeitung wurde ersetzt durch den Grossversand dieser Generalprogramme. Das in der 21. Spielsaison neu eingeführte Buchungssystem «Vibus» hat sich bestens bewährt. Die Kundschaft kann schneller und effizienter bedient werden (Kultursponsoring Billette: Raiffeisenbank Wil).

Förderverein/Sponsoren

Wie andere Gastspieltheater der Schweiz hat nun auch die Tonhalle Wil einen eigenen Förderverein, der vor allem Konzerte und Theaterveranstaltungen für Jugendliche unterstützen wird. Ein grosszügiger Beitrag wurde sozusagen als Einstand von der Firma Stihl, Wil überwiesen.
Eine erfreuliche Bilanz ergab auch die Sponsorensuche ausserhalb des Fördervereins. Obwohl da noch viel mehr gemacht werden kann, ist die Geschäftsleiterin mit den ersten Ergebnissen recht zufrieden. Im Foyer der Tonhalle sind auf einer Tafel die Sponsoren aufgeführt. An dieser Stelle möchte sich die Tonhalle ganz herzlich bedanken für die grosszügige Unterstützung der Firmen und Privatleute.

Theatersaison 2000 und 2001 im Mittelpunkt

Am Sonntag, den 27. August 2000 eröffnete die Geschäftsleiterin die 22. Spielsaison mit einer Einführungsmatinee. Damit die Zuschauer die Katze nicht im Sack kaufen sollen, führte sie in kurzen Erklärungen durch das bevorstehende Saisonprogramm.
Die kurze und interessante Matinee wurde von 4 jungen Saxophonistinnen der Gruppe Lady Face umrahmt. Gleichzeitig verabschiedete Susanna Wipf den Maler Georg Gessler, genannt GeGe, dessen wunderschöne, farbenfrohe Theaterbilder für ein Jahr das Tonhalle-Foyer geschmückt hatten. Ein anschliessender Apéro rundete diese aufschluss- reiche Matinee ab.

Bis Ende August 2000 haben die Bilder von Georg Gessler das Foyer der Tonhalle geschmückt.

Vernissage Bruno Berlinger und Gitarren-Rezital Nadia Gerber

Freitag, 15. September, Foyer und Kleiner Saal.
(mit Apéro, gestiftet von der Firma Ehrat-Weine AG, Rossrüti)

(aus Bericht vom 19. September 2000 Wiler Zeitung, rf)

Berlingers Bilder sind «knallig, frisch und auch beruhigend».

Das B&O-Center von Häberli bleibt dran...

In Wil wurde der Traum vom neuen Geschäft erfüllt. Wir in St.Gallen stecken die eigenen Träume noch etwas zurück und erfüllen dafür die Träume unserer Kunden. Wir stehen mit unserer Erfahrung für alle Fragen rund um die Unterhaltungselektronik zur Verfügung und bieten Ihnen viel zum

Hören
Sehen
Staunen
Geniessen

Häberli St.Gallen.

Häberli. Der Partner für Radio TV HiFi und Video.

Juli

Die Allee, die im Besitz der Ortsbürgergemeinde Wil ist, soll zusammen mit dem Bahnhofplatz und der Umgebung des Stadtsaals gestalterisch aufgewertet werden. Das Parlament hat mit dem Voranschlag 2001 für die Durchführung eines Ideenwettbewerbes einen Kredit bewilligt. Der Ortsbürgerrat befürwortet das Vorhaben der Stadt und sichert dem Stadtrat seine Mitarbeit zu. Obwohl die teils sehr alten Bäume sukzessive ersetzt werden müssen, soll die Baumallee erhalten bleiben.

Auf Ende des Schuljahres geht Ernst Müller in Pension. Während 29 Jahren hat Ernst Müller im Berufsbildungszentrum Wil als Hauptlehrer für Allgemeinbildung sein breites Wissen an unzählige Lehrlinge weitergegeben.

Sechs Lehrtöchter und ein Lehrling haben ihre Ausbildung bei der Stadt Wil abgeschlossen und die Lehrabschlussprüfung bestanden.

Eine Umfrage in Wiler-Reisebüros ergibt, dass «Last Minute» Angebote in dieser Saison an Attraktivität eingebüsst haben. Vermehrt werden die Ferien schon lange vor den Sommermonaten gebucht. Ganz oben auf der Liste der beliebtesten Reiseziele ist nach wie vor das Mittelmeer.

Die Feldbatterie 65 der ehemaligen Aktivdienstler von 1939 bis 1945 tagt zum ersten Mal in Wil. Hauptmann Hans Gmür kann im Hof zu Wil eine ansehnliche Schar der alten Kameraden begrüssen, so auch einen 96-jährigen Aktivdienstler aus Ennetbühl.

Granitplatten als Werbeträger. Seit kurzem ziert ein zweiter Schriftzug eine Granitplatte in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse.

1.
In der Kirche St.Peter wird das Patroziniumsfest Peter und Paul gefeiert. Der Cäcilienchor St.Peter und der Gastchor aus Schorndorf, Deutschland, sin-

«Top Dogs» – Psychodrama und Komödie in einem.

...Bilder fürs Auge von Bruno Berlinger, Musik für die Ohren von der Gitarristin Nadia Gerber und zuletzt ein Apéro – in dieser Reihenfolge ging am Freitag die aussergewöhnliche Vernissage von Bruno Berlinger «über die Bühne».
Gleich zu Beginn des Anlasses war genügend Zeit geboten, in einem Rundgang durch die Gänge der Tonhalle die neu geschaffenen Bilder des Kunstmalers Bruno Berlinger, der dieses Jahr seinen 50. Geburtstag feiert, zu besichtigen. Nachdem Ende August die Gemälde von Georg Gessler verabschiedet worden waren, erschien die Tonhalle wieder weiss und leer. Aus diesem Grunde fragte Susanna Wipf den Wiler Künstler Bruno Berlinger, ob er sich vorstellen könne, die Tonhalle mit seinen Werken zu schmücken. Viele Stunden verbrachte Berlinger im Foyer, machte sich Gedanken über das Haus und seine Atmosphäre und schuf im Tessin ausdrucksstarke, leuchtende Bilder, Stimmungsbilder, abstrakte Werke, die mit Musik, Theater, Bewegung und Geschehen zu tun haben. «Sie sind knallig, frisch und auch beruhigend», beschreibt Berlinger seine Werke. Damit hat er den Wunsch von Susanna Wipf erfüllt, die sich Bilder vorstellte, die nicht bedrücken oder erdrücken, sondern erheitern, einstimmen sollten auf einen Konzert- und Theatergenuss und auch Bilder, die mit dem schön gestalteten Foyer harmonieren.

Virtuoses Gitarrenspiel

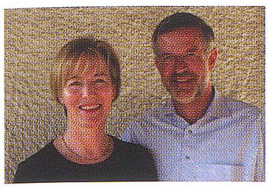
Im anschliessenden Gitarrenkonzert konnte die Künstlerin Nadia Gerber aus Paris ihr sensibles, farbenreiches und virtuoses Spiel unter Beweis stellen. Sie spielte ohne Gage an dieser Vernissage. Dies honorierten die begeisterten Gäste mit einer grosszügigen Kollekte. Bruno Berlinger überreichte der jungen, begabten Künstlerin ein Bild.

Ein Sommernachtstraum

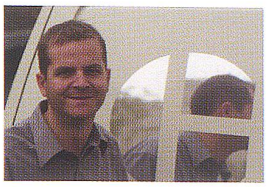
mit dem Festspielorchester Lemberg
Kultursponsoring: Wiler Nachrichten
Donnerstag, 7. September 2000

(aus dem Bericht vom 12. September Wiler Zeitung, hg)
Es ist nicht selbstverständlich, dass am Donnerstagabend ein begeistertes Tonhallepublikum in den Genuss einer Ouvertüren-Gala kam.
Der grösstenteils aus jungen Musikern bestehende Klangkörper zeigte, sich steigernd von Werk zu Werk bis zum russischen Hochzeitsmarsch als Zugabe, dass er den Namen eines Festspielorchesters mit vollem Recht trug – dies unter der Leitung des Schweizer Dirigenten Gunhard Mattes.
Er stellte nicht nur die verschiedenen Ouvertüren kurz vor, sondern verstand es, seine

Das Häberli-Team im Jahr 2001



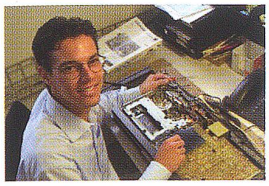
Roland und Ursula Häberli 1952/58
Firmeninhaber



Peter Eberle, 1964
Eidg. dipl. Radio-/TV-Elektroniker
Hobbies: Mountainbike, Fussball

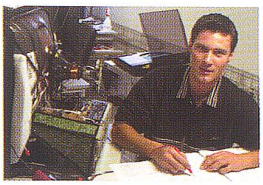
Stefan Möckli, 1967
Detailhandelsangestellter
Hobbies: Squash, Musik, Lesen, junge Katze

Jürg Zuberbühler, 1967
Audio-Video-Elektroniker
Hobbies: Snowboard, Inline Skating

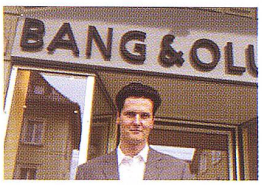


Fabian Felix, 1973
Radio-/TV-Elektriker
Hobbies: Reisen, gut essen

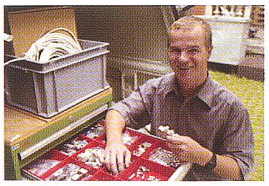
Jérôme Hörenberg, 1971
Radio-/TV-Elektriker, Multimedia-techniker i.A.
Hobbies: Am. Football, Moutainbike



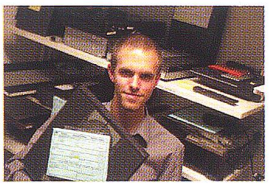
Alexander Engeler, 1980
Radio-/TV-Elektriker
Hobby: Unihockey



Stefan Tinner, 1973
Radio-/TV-Elektriker m. Handelsschule
Hobbies: Computer, Auto, B&O, Kollegen



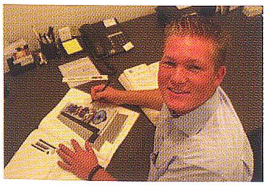
Markus Pfister, 1966
Radio-/TV-Elektroniker
Hobbies: Familie, Sport



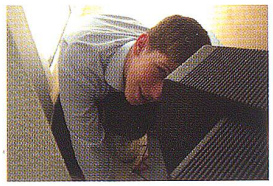
Marco Bossi, 1980
Audio-Video Elektroniker
Hobby: Amerikanische Automobile

Masis Atamyan, 1973
Installation + Verkauf
Hobbies: Auto, Krafttraining

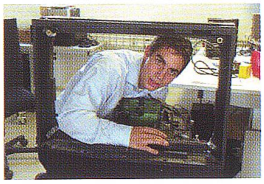
Stefan Keller, 1981
Radio-/TV-Elektriker, 4. Lehrjahr
Hobbies: Computer, Modellfliegen, Ausgang



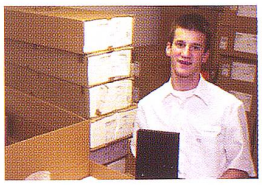
Elio Büchi, 1983
Detailhandelsangestellter, 3. Lehrjahr
Hobbies: Fusball, Musik, Filme,Töff, Ausgang



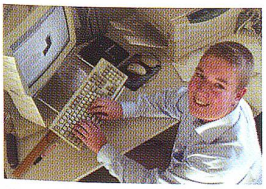
Yves Bircher, 1984
Radio-/TV-Elektriker 3. Lehrjahr
Hobbies: Kollegen, Musik, Ausgang Snowboard



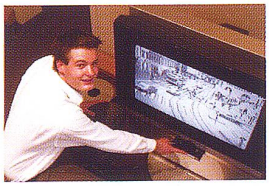
Thomas Wirz, 1983
Multimedia-Elektriker, 2. Lehrjahr
Hobby: Tennis



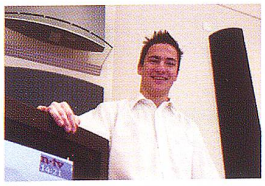
Renato Kunz, 1984
Detailhandelsangestellter, 2. Lehrjahr
Hobbies: Skateboard, Roller, Ausgang



Cornel Bommer, 1985
Multimedia-Elektroniker, 1. Lehrjahr
Hobbies: Geräte reparieren, Tennis, Badmington, Kollegen, PC



Dominique Minder, 1983
Detailhandelsangestellter, 2. Lehrjahr
Hobbies: Fussball, Ausgang, Kollegen



Mathis Kelemen, 1983
Detailhandelsangestellter, 2. Lehrjahr
Hobbies: Handball, Ausgang, Kollegen

Häberli. Der Partner für Radio TV HiFi und Video.

Juli

gen die Krönungsmesse von Mozart. Gleichzeitig werden Kaplan Hidber und Pastoralassistentin Elisabeth Hug verabschiedet, die während Jahren im Kirchendienst tätig sind.

Alfred Oberholzer, Rohrnetzmonteur bei der Wasserversorgung der Technischen Betriebe Wil, feiert sein 15-Jahr-Dienstjubiläum.

An den Wettspielen des Ostschweizerischen Tambourenverbandes in Lüchingen überzeugen Aktivkorps und Nachwuchs der Stadttambouren gleichermassen. Als grösste Sektion der Wettspiele stellen sich die Stadttambouren Wil mit den meisten Teilnehmern in diversen Kategorien der Jury. Der Jungbläser Roman Hinder wird Verbandssieger.

Stefan Hag von der Armbrustschützengesellschaft ist immer noch ein Spitzen-Armbrustschütze. Nach seinen Erfolgen – 1992 Sieger des kantonal bernischen Schützenfestes, 4 Mal Ostschweizer Meister – schiesst er heute immer noch beachtlich gut.

In einem sehr hoch stehenden Final in der Wiler Thurau ermitteln die Kleinkaliberschützen und -schützinnen über die Distanz von 50 Metern die Ostschweizer-Meister 2001. Im Final-Wettkampf über drei Runden erreichen die Wiler Stadtschützen die meisten Punkte und werden somit vor Ebnat-Kappel und Bischofszell Ostschweizer Meister.

2.
Momentan sind in der Stadt Wil ungefähr 450 Hunde registriert. Um einen Konflikt zwischen Mensch und Tier zu vermeiden, vergütet die Stadt Hunde-Erziehungskurse. Das Angebot wird jedoch selten genutzt.

Die Firma Schmolz und Bickenbach, Stahllieferant in Wil, wird von der Band-Genossenschaft, einer Institution zur Ausbildung und Beschäftigung Behinderter, mit dem «Goldenen Band» ausgezeichnet. Die Band-Genossenschaft verschafft Musikerinnen und Musiker zu einer grossartig dynamischen Interpretation zu führen.
Mattes konnte das Orchester vor zwei Jahren erstmals an einem Festival in Lemberg dirigieren. Er entdeckte dabei einerseits den Einsatz, das Können und die Begeisterungsfähigkeit, anderseits auch die kläglichen Existenzbedingungen der Musizierenden (Monatseinkommen etwa 100 Dollar). Seit einem Jahr reist er nun alle zwei Wochen in die Ukraine, um dort einige Tage zu proben, Tourneen vorzubereiten und zu organisieren, mit grossem Risiko und persönlichem finanziellem Engagement.
Nach dem grandiosen Konzert lud die Firma «Balik Räucherlachs» zu einem grosszügigen Aperitif ein. Es war eine Gelegenheit, die jungen Musikerinnen und Musiker auch noch persönlich kennen zu lernen.
Es ist zu hoffen, dass dieses hervorragende Orchester bald wieder in Wil zu hören ist.

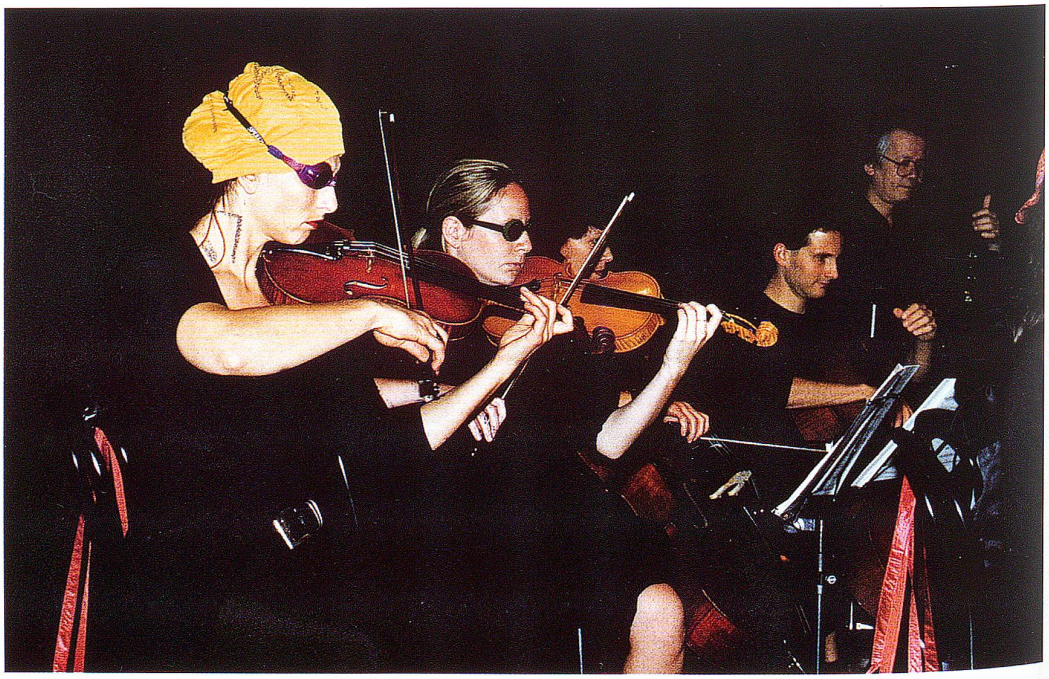
Top Dogs

Schauspiel von Urs Widmer
Kultursponsoring: Hans Ruckstuhl
Freitag und Samstag, 22. und 23. September 2000
Einführung in das Stück um 19.15 im Kleinen Saal

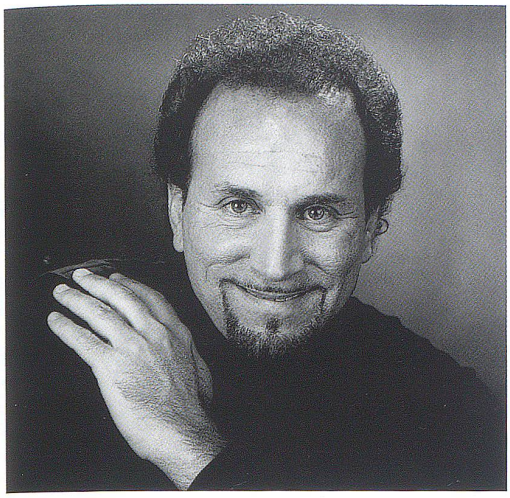
Das Stück des Schweizer Essayisten und Dramatikers Urs Widmer über abgestürzte Karrieristen macht selbst Karriere: 19 ausländische Produktionen und unzählige Preise. Wo immer das Stück gespielt wird, erntet es hervorragende Kritiken und grandiosen Erfolg. So auch in der Tonhalle Wil als Auftakt zur neuen Abonnementssaison. Die schlichte, aber kunstvolle, moderne Dekoration mit verschiebbaren Stahlgerüsten, ein ausgezeichnetes Schauspielerteam und raffinierte Technik machten den Theaterabend zu einem ganz besonderen Ereignis. Die Szenen des Stückes «Top Dogs» stammen aus der Welt der leitenden Angestellten. Es ist ein Zeitstück, das dem «klassischen» Theaterpublikum, dem gebildeten Bürgertum, nahe und unter die Haut geht.
Einst Spitzenmanager, Direktoren, leitende Angestellte – heute arbeitslos, verzweifelt, ohne Identifikation, mit Eheproblemen, Selbstverwirklichungsstress...Psychodrama und Komödie in einem. Die Schauspieler, die alle auf der Bühne ihre eigenen Namen trugen, agierten mit fantastischer Eindringlichkeit und stellten die Leere und Sinnlosigkeit hinter den Figuren ausgezeichnet dar. Man lachte und fühlte sich gleichzeitig betroffen. Ein Stück voll emotionaler Spannung und entlarvender Ironie. Das Wiler Publikum dankte den Darstellenden mit frenetischem Applaus.

Experimentierfreude mit den «Vier Jahreszeiten»

Kulturgenuss für Aug, Ohr und Gaumen
Kultursponsoring Hotel Münchwilen
Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr



«Vier Jahreszeiten» – Kulturgenuss der besonderen Art.



Dominic Fischer, Mime und Regisseur von «Vier Jahreszeiten»

Zu einem Kulturgenuss ganz besonderer Art lud die Tonhalle am 28. Oktober 2000 ein. Die vier Jahreszeiten in einer szenischen Aufführung mit anschliessendem Vier-Jahreszeiten-Dinner stand auf dem Programm. Als Solistin konnte die hoch talentierte, junge und attraktive Geigerin Nina Karmon aus München engagiert werden. Regie, Idee und Mime stammten vom bekannten amerikanischen Mimen und Regisseur Dominic Peter Fischer. Das Orchester, das unter der Leitung von Susanna Wipf stand, waren Berufsmusikerinnen und -musiker aus Zürich und Basel. Lichtdesign und Schattenspiele kreierte Stefan Alfanz, die Requisiten fertigte Ruth Russ an.

(aus Bericht Wiler Zeitung, 1. November hg)

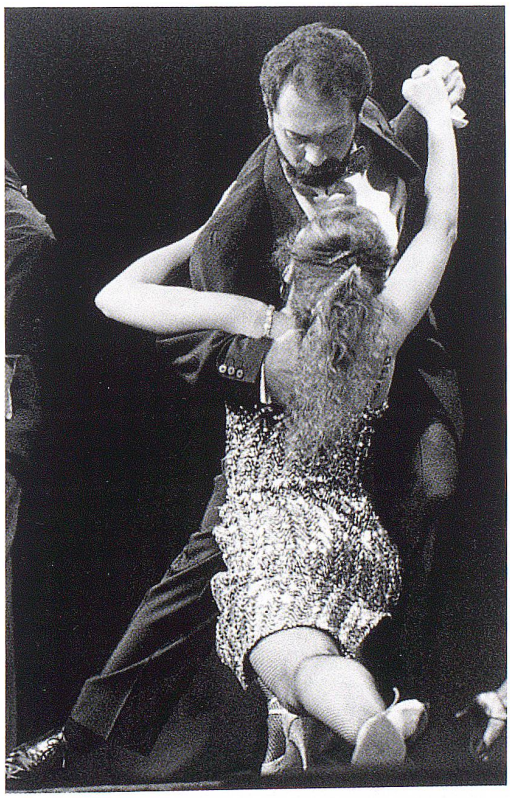
Die Tonhalle Wil erlebte für einmal eine ausserordentliche Aufführung von Antonio Vivaldis «Vier Jahreszeiten» vor ausverkauftem Haus.

Seit einiger Zeit planten die beiden Kunstschaffenden Susanna Wipf und Dominic Fischer, ein Werk zu schaffen, das Altes mit Neuem und Musik mit Theater verbindet («Cross over»). Es drückt sich damit Experimentierfreude aus, ebenfalls der Versuch, an Grenzen zu gehen und nicht zuletzt, einem Klassik-ungewohnten jungen Publikum diese herrliche Musik näher zu bringen. Die «Vier Jahreszeiten», ein Barockwerk von Antonio Vivaldi, eignet sich ausgezeichnet für diese kunstvolle Erweiterung unter vollem Beibehalten der musikalischen Kernsubstanz. Die Sonette, für Wil entsprechend abgeändert, wurden meisterlich von Erwin Freitag vorgetragen: situationsgerecht, mimisch-theatralisch bis hin zum Verkäuferkontakt mit dem Publikum, schmückte er seine Einführungstexte kunstvoll aus.

Mit einfachen Mitteln gelang es den Künstlern, ein Bühnenbild, das vor allem mit raffinierten Lichteffekten und einer Operafolie operierte, zu schaffen. Besonders hervorzuheben ist der schöpferische Akt des Regisseurs Dominic Fischer. Es gelang ihm, seine szenische Kunst mit der wunderbaren Musik zu vermählen. Dies gilt für die ausdrucksvollen Schattenspiele wie für seine Auftritte als Pantomime sowie für seine Arbeit mit dem Orchester. Mit originellen, teils auch gewagten Einfällen wurde die Aussage der Musik durch mimisches Spiel und Szenen verdichtet, bereichert und verdeutlicht. Eine Glanzleistung, die den Namen eines Gesamtkunstwerkes durchaus verdient.

Nur wenige Proben konnten für das gemeinsame Werk durchgeführt werden. Umso mehr erstaunt die Homogenität der Leistung. Ein flexibles Orchester, eine hervorragende Geigerin, die nicht nur alles auswendig spielte, sondern auch noch schauspielerisches Talent bewies, ein wunderbares Lichtdesign und exzellente Pantomime.

Die Regie und Choreographie hat die so verschiedenen Elemente aus einer neugeborenen Idee zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefügt. Dabei ist diese klassische, wunderbare Musik nicht etwa gestört worden, sondern bereichert.



Der Tango ist im 19. Jahrhundert in den Slums von Buenos Aires entstanden.

Juli

hinderten die Möglichkeit, einen Beruf im mechanischen oder elektronischen Bereich zu erlernen oder diesen in den eigenen Werkstätten auszuüben.

Die Wasserleitung vom Maschinenraum ins Schwimmbad vom Sportpark Bergholz wird ersetzt. Man hofft, damit die Ursache des aufgetretenen Wasserverlustes gefunden und den Mangel behoben zu haben.

3.
Die Stadtmusik Wil verabschiedet sich offiziell mit einem bunten Strauss von Melodien für eine kurze Sommerpause, bedankt sich gleichzeitig bei allen Musikfreunden für die Unterstützung während des gesamten Jahres und spielt in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse.

4.
Stadtpräsident Bruno Gähwiler stellt das neue Kommunikations- und Informationskonzept der Stadt Wil vor. Der Stadtrat hat sich den Erlass eines diesbezüglichen Konzeptes als Legislaturziel gesetzt.

Auf die Feriensaison führen die Technischen Betriebe Wil Verbesserungen in ihrem Internet-Service via TV-Kabel ein. Neu im Angebot ist ein «Flat-Account» für unbegrenzte Datenmengen.

5.
Nach etlichen Wenn und Aber und bei auffallend zahlreichen Enthaltungen stimmt das Wiler Gemeindeparlament der Verselbständigung der Technischen Betriebe Wil in erster Lesung zu. Die Kosten der Umwandlung belaufen sich schätzungsweise auf 200 000 Franken. Die zweite Lesung ist am 6. September.

Im Rahmen der Wiler Ozon-Kampagne findet der 1. Wiler Autoverzichts-Tag (WAT) statt. Das städtische Personal sowie die Mitglieder des Stadtrates sind aufgefordert, freiwillig auf das Autofahren zu verzichten.

Juli

Mit einer breiten und ausgewogenen Palette von Sport, Unterhaltung, Animation und viel Spass präsentiert der Reitklub Wil von heute bis Sonntag allen Pferdesportfreunden auf der Wiler Weierwise viele Highlights. Das Wiler-Derby bildet am Sonntagnachmittag den Höhepunkt und zugleich den Abschluss des traditionellen Wiler Reitsportanlasses. Die in Arnegg wohnhafte Wilerin Gabriela Fäh auf Bronte Steel lässt sich als erst sechste Frau in die Siegerliste des Wiler Derbys einreihen.

Diese Woche sind im Sportpark Bergholz Grabarbeiten zu beobachten: Die Wasserleitung vom Maschinenraum ins Schwimmbecken wird ersetzt. Man hofft, damit die Ursache des ausgetretenen Wasserverlustes gefunden und den Mangel behoben zu haben.

Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen der Oberstufe Lindenhof verabschieden sich von ihren Lehrkräften und vom Schulhaus mit einem Bühnenkrimi und verschiedenen Tanzdarbietungen. Musikalisch wird der Bühnenkrimi von der Lindenhof-Band untermalt.

Die FDP fordert in einer Interpellation genaue Abklärungen für einen Kreisel an der Rössli-Kreuzung. Nach Ansicht der FDP-Fraktion ist an dieser Stelle genug Platz, um einen Kreisel zu realisieren. Im Finanzplan der Stadt ist keine Investition vorgesehen, hingegen ein Vermerk in der neuen Legislaturplanung.

6.
Mit der Wahl von Dr. med. FMH Martin Gilg zum Chefarzt Chirurgie am Spital Wil sind nun sämtliche Führungspositionen wieder besetzt. Ärztlicher Leiter ist neu Urs Trümpler.

Zur 40. Generalversammlung treffen sich die Mitglieder der Genossenschaft Spiel- und Sportanlagen (Gespa) im Sportrestaurant Bergholz. Aufgrund der finanziellen Situation der Gespa wird eine

Beim anschliessenden Vier-Jahreszeiten-Dinner im Kleinen Saal fand der Konzertabend einen feierlichen Ausklang.

Tango Argentino

Tanz und Schauspiel
Freitag und Samstag, 17. und 18. November 2000
Der Tango, in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in den Slums von Buenos Aires als Tanz der Comparditos (Zuhälter) entstanden, ist der erotischste und gleichzeitig melancholischste aller Tänze. Auch heute noch übt dieser Tanz im Zweiviertel-, Vierachtel- oder Achtachteltakt eine unglaubliche Faszination aus. Tango ist Erzählung, die mit den Füssen geschrieben wird, Geschichte über Verführung und Leidenschaft.
Das Trio Argentino de Tango und der deutsche Gitarrist Horst Sohm zusammen mit argentinischen Tänzerinnen und Tänzern unter der künstlerischen Leitung von Pilar Fernandez und der Sängerin Elba Pico boten einen temperamentvollen Tanz- und Theaterabend. Der erste Teil war ganz dem argentinischen Tango gewidmet. Drei Paare tanzten abwechslungsweise den vorwiegend improvisierten Stil mit ausgefeilten Figuren, kunstvollen Schritten und wunderbaren Kostümen zur beeindruckenden Live-Musik.
Im zweiten Teil zeigten die Tänzerinnen und Tänzer auch ihr schauspielerisches und mimisches Talent. Tanzend und spielend erzählten sie eine Liebes -und Eifersuchtsgeschichte in einer typischen argentinischen Bar. Die Tänzerpaare waren: Marisa Talamoni und Ricardo Calvo, Pilar Fernandez und Diego Cornello und Andrea Ponzett und Jorge Udrisard, die Sängerin war Elba Pico aus Buenos Aires.
Das begeisterte Wiler Publikum wurde anschliessend zu einer echten Milogna im Kleinen Saal eingeladen und verführt. Welch ein Vergnügen, einmal einen Tango mit einem richtigen Profi zu tanzen. Nahezu 100 Zuschauerinnen und Zuschauer wollten sich dieses Spektakel auf keinen Fall entgehen lassen.

Nathan der Weise

Gastspiel der Bühne 70 Wil
«H.R. Wiler Nachrichten»

Mit einer eindrücklichen Gesamtleistung, anlässlich der Première in der Tonhalle, glänzte das ganze Ensemble der Bühne 70 mit dem klassischen Drama «Nathan der Weise» von Gotthold Ephraim Lessing. Regisseur Hannes

«Der kleine Prinz» – zu Ehren des 100. Geburtstages von Antoine de Saint-Exupéry.

Meier gelang es eindrücklich, das zeitlose Stück so zu gestalten und mit der heutigen Zeit zu verbinden, dass der Zuschauer mit Erstaunen feststellte, dass sich in der Problematik der Glaubensansichten nichts geändert und der Mensch auch bis ins 21. Jahrhundert nicht viel daraus gelernt hat.

Der Kleine Prinz

Theater für Jugendliche und Erwachsene
Kultursponsoring: Förderverein der Tonhalle
Samstag, 16. Dezember, 20.00 Uhr

«Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar...»
Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom Kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry. Zu dessen 100. Geburtstag entstand in einer Co-Produktion mit dem Theater im Rathaus Essen und des Tournee Theaters Thespiskarren eine märchenhafte Umsetzung der Geschichte. Rudolf H. Herget, Bianca Hein, Janin Roeder, Adriana Kocijan, Zuzana Prochazka u.a. spielten unter der Leitung von Jiri Streda mit Elementen des Schwarzen Theaters, mit Videoprojektionen, modernster Lichtanimation und eigens komponierter szenischer Musik in zauberhaftester Weise die Geschichte des Prinzen, der seine Sonnenuntergänge liebt und das frische Wasser der

alten Ziehbrunnen. Von seinem Planeten reiste er mit Hilfe eines Vogelzuges zur Erde. Auf seiner Reise lernte er sonderbare Menschen kennen. Alle Figuren und die beeindruckende Ausstattung waren von Jiri Prochazka.

Ein wunderbarer Nachmittag und Abend, der mehr Publikum verdient hätte.

Faszination Musik

Silvesterkonzert mit der Südwestdeutschen Philharmonie
Freitag und Samstag, 29. und 30. Dezember 2000

Wie schon viele Jahre, spielte auch dieses Jahr zum Ausklang des Jahrtausends die Südwestdeutsche Philharmonie unter der Leitung des Dirigenten Eduard Muri das traditionelle Neujahrskonzert. Der erste Teil des Programms war für ein Silvesterkonzert doch etwas zu schwer und tragisch, mit Werken, die wohl eher in einen «normalen» Konzertabend gepasst hätten. Auch die Ansagen des Moderators Ernst Herzig waren wohl informativ und richtig, aber eher schleppend und zu lang. Nach einem guten Glas Champagner in der Pause, in der sich einige Zuhörer Luft machten über das eher bedrückende Intro, stärkte man sich für den zweiten Teil, der dann endlich die wohlbekannten Melodien und Silvesterklänge brachte.
Ein wie immer gut eingestimmtes Orchester, ein präziser Dirigent, aber leider ein etwas falsch gewähltes Programm. Es ist zu hoffen, dass das nächste Silvesterkonzert wieder etwas mehr Schwung und Jahresausklangsstimmung bringen wird. *wp*

Es war die Lerche

Schauspiel mit Musik von Ephraim Kishon
Freitag und Samstag, 16. und 17. Februar 2001

Der weltberühmte Satiriker Ephraim Kishon, seit 15 Jahren in Appenzell wohnhaft, porträtierte in seinem Stück «Es war die Lerche» eine Familiengeschichte mit zwei berühmten Protagonisten, Romeo und Julia. In seinem Stück sterben die beiden nicht in der Gruft, sondern führen eine Ehe und erziehen ein Kind. Kishon konfrontierte die Zuschauer mit einem Ehepaar (lustigerweise sind die beiden Hauptdarsteller auch im wirklichen Leben ein Paar), das seit dreissig Jahren verheiratet ist und dementsprechend eingespielt und frustriert. Der Film- und Bühnenschauspieler Peer Augustinski spielte den Romeo Montague (Ballettlehrer, 55 Jahre) und zugleich den alten Pater Lorenzo (ein Franziskaner, 98 Jahre). Seine Partnerin war die Schauspielerin Gi-

«Es war die Lerche»: Peer Augustinski spielte in der Familiengeschichte den Romeo.

Juli

Arbeitsgruppe, bestehend aus drei Gespa Verwaltungsratsmitgliedern, je einer Vertretung von FC und EC und drei Stadträten geschaffen, die sich mit der Zukunft der Anlagen befasst. Bis zum Herbst werde ein entsprechender Bericht vorliegen.

Die Vorbereitungspartie auf dem Bergholz FC Wil (NLB) gegen Gossau (1. Liga) endet mit 7:0.

Fredi Büchler wird an der Hauptversammlung des Eislaufclubs Wil als Nachfolger von Heinz Lüthi zum neuen Präsidenten gewählt.

7.
Einige Mitglieder des Orchestervereins Wil machen beim Altstadtmarkt und an der Oberen Bahnhofstrasse mit Verdi-Klängen auf das Openair vom kommenden Herbst in der Wiler Altstadt aufmerksam.

Die erste Mannschaft des FC Wil lädt die ganze Bevölkerung zum Tag der offenen Tür ein, wobei sich Trainer Heinz Peischl und sein Fussballteam vorstellen möchten. Mit einer Sport-Modeschau, einem Show-Training und Autogrammstunden will der Club bereits vor Beginn der Saison Goodwill bei der Bevölkerung schaffen.

Feststimmung herrscht im Mehrzwecksaal in Rossrüti unter den Schützinnen und Schützen. Ihr Bezirksverband feiert seinen hohen Geburtstag. Auf den Tag genau vor 100 Jahren begann die Geschichte des Bezirksschützenverbandes Wil in Rossrüti.

Etwas im Schatten der erfolgreichen ersten Mannschaft spielt sich das 2. Team der Inlinehockeyaner der Wil Eagles auf den ersten Platz der Vorrunde. Das Team wird 1. Liga Schweizermeister und spielt somit in der nächsten Saison in der NLB.

Als einziger Schweizer Vertreter der Sparte Wasserspringen nimmt der Wiler Peter Roseney an den Senioren-Europameisterschaften auf

Juli

Mallorca teil. Der inzwischen 54-jährige Top-Sportler gewinnt drei Goldmedaillen.

8.
Die Evangelische Kirchgemeinde verabschiedet sich von Pfarrer Markus Bayer. Nach zehn Jahren verlässt er Wil. Sein nächster Wirkungsort ist Dietikon.

Der ab August für die Pfarrei Wil-Wilen tätige Walter Lingenhöle wird in der Kathedrale St.Gallen von Bischof Ivo Fürer zum Diakon geweiht. Patrick Brunschwiler aus Wil hat die Diakonatsweihe als Vorstufe zum Priesteramt erhalten. Er wird am 24. November in Gossau zum Priester geweiht.

Nach dem French Junior Open kann die 18-jährige Manuela Zehnder vom Squash-Club Stelz Wil dieses Jahr bereits ihr zweites Super Series-Turnier der Europäischen Junioren-GP gewinnen. Beim Dutch Junior Open in Amsterdam steht s ie mit einem verdienten Fünfsatzsieg als grosse Siegerin fest.

Die LG Fürstenland gewinnt an diesem Wochenende an der Regionalen Leichtathletiknachwuchsmeisterschaft in Frauenfeld 15 Medaillen.

9.
Pfadi, Cevi, Jungwacht und Blauring Wil verbringen die erste und/oder zweite Sommerferienwoche traditionellerweise wieder im Lager in Haus und Zelt.

Die Banden in der Sporthalle Bergholz werden abgebrochen und durch neue ersetzt. Die Bandengeometrie entsprach ebenfalls nicht mehr dem Reglement, so dass mit dem aufgenommenen Bandenaufbau eine Radiusänderung um zwei Grad vorgenommen wird. Finanziert wird die Erneuerung von der Genossenschaft Spiel- und Sportanlagen Bergholz (Gespa) und mit Zuschüssen aus dem Sport-Toto-Fonds. Der EC Wil leistet seinen Beitrag in Form von Freiwilligenarbeit.

«Die Dreigroschenoper» hielt leider nicht, was sie versprach.

sela Ferber, die auch die Tochter Lucretia (19 Jahre) und die alte Amme (85 Jahre) spielte. Rainer Delventhal spielte William Shakespeare und Wittwulf Y.Malik war am Piano.
Das Wiler Publikum erlebte eine Komödie-Tragödie, die mit Weltklasse-Schauspielern brillant gespielt wurde. Man fragte sich allerdings, wie das Stück wohl mit weniger hervorragenden Schauspielern verdaut worden wäre. Obwohl die Regie vom Maestro selber stammte, konnte sie nicht in allen Teilen überzeugen. Man wurde den Eindruck nicht los, dass das fabelhaft eingespielte Team Augustinski/ Ferber mit der etwas holprigen Regie teilweise sogar in seinem schauspielerischen Können gehemmt wurde. Dass nach der Pause anstelle des Romeo der Pianist im Ehebett lag, war wohl auch nicht ein gerade einfallsreicher Scherz.
Das Publikum honorierte jedoch die hervorragende Leistung der Schauspieler und des Pianisten mit lang anhaltendem Applaus.

Lustvolle Einblicke in die Opernwelt

Matinee der Volkshochschule Wil
Sonntag, 18. März 2001

(aus dem Bericht vom 20. März 2001, Christoph Lampart)
Die Oper wurde schon oftmals totgesagt – und sie lebt immer noch. Am Sonntagvormittag war sie sogar noch ein Stückchen lebendiger als sonst, gaben doch die beiden Protagonisten Werner Gröschel, Bass, und Peter Keller, Tenor, dem gebannt lauschenden Auditorium nicht nur sorgfältig ausgewählte Arien zum Besten, sondern auch zahlreiche heitere Anekdoten rund um den Opernbetrieb. Ein ebenso grosses Lob gebührt dem Pianisten Hervé Mahé, der die Sänger ausdrucksstark und feinsinnig begleitete. Die Sänger beschränkten sich nicht nur aufs Singen, sondern gaben Erläuterungen zu ihren Stimmlagen, ihrem Repertoire und fassten vereinzelt auch ganze Opern innert wenigen Minuten so zusammen, dass auch Laien mit nachfolgenden Gesängen klarkamen. Besonders bravourös meisterte Keller dieses Vorhaben beim «Siegfried»: Nach ein paar Minuten war die Zuhörerschaft so über die äusserst komplexe Vorgeschichte des «Ringes der Nibelungen» ins Bild gesetzt.

Die Dreigroschenoper

Schauspiel von Bertold Brecht, mit Musik von Kur Weill
Freitag und Samstag, 23. und 24. März 2001

Was eigentlich der Höhepunkt der Saison hätte sein sollen, war doch eher eine etwas enttäuschende Aufführung. Das herrliche Stück «Die Dreigroschenoper» von Bertold Brecht konnte leider in der Interpretation der Konzertdirektion Landgraf nicht in allen Tei-

len bestehen. Es ist verständlich, dass Gastspieltheater nicht mit riesigen Ensembles reisen können. Ein Werk wie die «Dreigroschenoper» erfordert aber nun doch eine grössere, flexiblere Besetzung. Es erscheint etwas merkwürdig, wenn die gleichen Schauspieler so viele unterschiedliche Rollen zu spielen versuchen. Dies wäre sicher nur möglich mit erstklassigen Spitzenschauspielern, die nicht Strapazen langer Reisen und Tourneen durchzustehen haben. Die Aufführung wurde vor allem durch den ausgezeichneten Peter Bause in der Hauptrolle des Mackie Messer gerettet. Polly, seine Tochter, wurde von Katja Jana Degebrodt gespielt. Leider wurde gerade diese Rolle falsch besetzt – eine gute Schauspielerin mit der falschen Stimme. Überzeugend war das Orchester mit den Live-Musikern, die hinter einem Transparentvorhang auf der Bühne spielten. Dekoration, Kostüme und Beleuchtung waren überzeugend, schade nur, dass die Aufführung keinen Schwung hatte und offensichtlich auch einen Teil des Publikums enttäuscht hat.

So ist nun mal das Theaterleben: Jedes Theater erlebt Flops, das gehört dazu wie überzeugende, herrliche Aufführungen. Ich hoffe, dass das Wiler Publikum in diesem Sinne ein Auge zudrückt und mit einem richtigen Theaterherzen reagiert.

Der Graf von Monte Christo

Schauspiel nach dem Roman von Alexandre Dumas
Freitag und Samstag, 27. und 28. April 2001

(aus dem Bericht vom 23. April, Wiler Zeitung C. Lampart)

Tonhalle feiert Saisonabschluss mit Dumas' «Der Graf von Monte Christo»

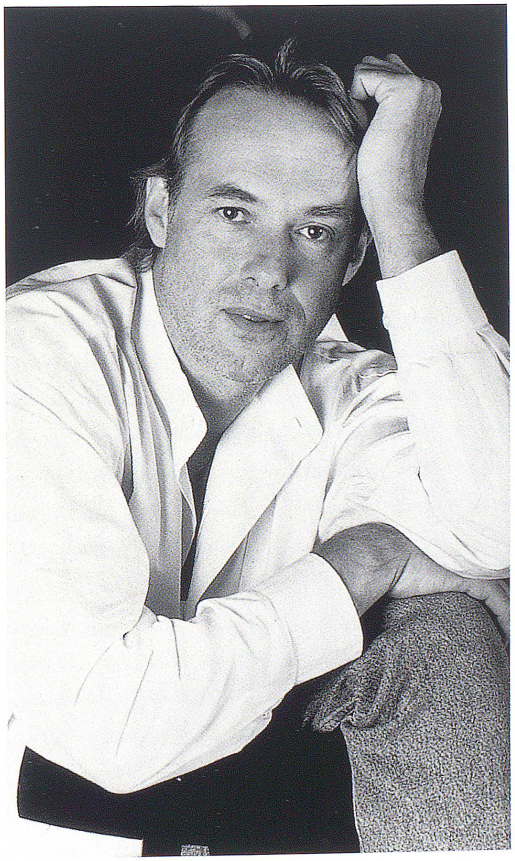
Mit zwei fulminanten Aufführungen von Dumas-Vaters Meisterwerk «Der Graf von Monte Christo» schloss der Wiler Musentempel seine Pforten für die Spielzeit 2000/2001.

«Der Graf von Monte Christo» ist ein zutiefst romantischer Stoff, bei welchem Blut, Schweiss, Tränen und allerlei Gefühlsregungen die Richtung vorgeben, nach welcher das Drama unabänderlich seinen Lauf nimmt. Dies ist die Geschichte des Grafen von Monte Christo. Diesen Stoff nun ungekürzt auf die Bühne zu bringen wäre eine Strapaze. Dem Regisseur Helmut Fuschl gelang eine geschickte Form der Verknappung. Wie Streiflichter ziehen die Stationen im Leben des Edmont Dantes am Publikum vorüber. Verlobung, Verhaftung, Verurteilung, Verschiffung, Verlies – alles geht Schlag auf Schlag, so dass dem Zuschauer ein Tempo vorgegeben wird, das vielleicht der Grösse der Rachsucht des späteren Grafen von Monte Christo entspricht, kaum aber dessen Leitspruch «Warten und Hoffen».

Sieht man von den Kostümen ab, die ganz der Mode des Frankreichs in den 1830er Jahren entsprachen, so wurde wenig Wert auf Schmuck oder Requisiten gelegt. Ein Buch, ein Degen, ein Glas Wasser, ein Spazierstock – mehr brauchte es nicht. Anstelle eines fixen Bühnenbilders bildeten zwei Seitenflügel und eine grössere Wand die Hauptkulisse.
Da Effekte bewusst und spärlich eingesetzt wurden, überlagerten sich die Eindrücke nicht, sondern blieben auch das Stück hindurch im Gedächtnis haften und vertieften somit die subtilen Interpretationen der Darsteller, von denen vor allem Siemen Rühaak in der Titelrolle brillierte.

Der Abend war ein würdiger Saisonabschluss für die Wiler Tonhalle.

Susanna Wipf, Geschäftsleiterin



Siemen Rühaak in der Titelrolle des «Grafen von Monte Christo».

Juli

Die Frauenfeld-Wil-Bahn will mit einem neuen Erscheinungsbild die Sicherheit erhöhen. Durch reflektierende Flächen ist die FW-Bahn vor allem in der Dunkelheit besser erkennbar. Bis Mitte 2002 sollen alle Fahrzeuge neu gestaltet sein.

10.
Der vergangene Monat Juni brachte der Region Wil-Toggenburg im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt in Sachen Temperaturmittel, Sonnenschein und Niederschlag etwa das, was man von ihm erwarten konnte. Der Sommer kam spät, aber heftig.

«The old Town of Wil» – der Lions Club Wil präsentiert neben dem deutschen einen Stadtführer in englischer Sprache. Der Autor der Broschüre, Benno Ruckstuhl, hat die vor drei Jahren zum dritten Mal aufgelegte deutschsprachige Ausgabe nochmals überarbeitet und gekürzt.

11.
Die Arbeiten an den Kanal- und Werkleitungen in der Tonhallestrasse, Abschnitt Bergliweg bis Konstanzerstrasse, sind abgeschlossen. Die Tonhallestrasse ist einspurig wieder befahrbar. Bis zum Abschluss der zweiten Bauetappe wird der Verkehr mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Der FC Wil holt beim Aufsteiger Concordia Basel nach einem 0:2-Rückstand noch ein 2:2. Zwei Tore Sawus und eine kurzzeitige Steigerung reichten wenigstens für ein Unentschieden. Die Leistung der ersten Hälfte war völlig ungenügend.

12.
Zwei Bereiche der Psychiatrischen Klinik Wil sollen in nächster Zeit umgebaut und erweitert werden: Die Abteilung Psychotherapie und Psychosomatik (Kosten 18,4 Mio. Fr.) und die Heimstätten (Kosten 10,1 Mio Fr.). Zudem ist eine geschützte Werkstätte mit 110 Arbeitsplätzen vorgesehen.

Ford

Bei uns
dreht sich
alles
um Sie!

Bei uns
dreht sich
alles
um Sie!

Ford
Grenz Garage Bronschhofen

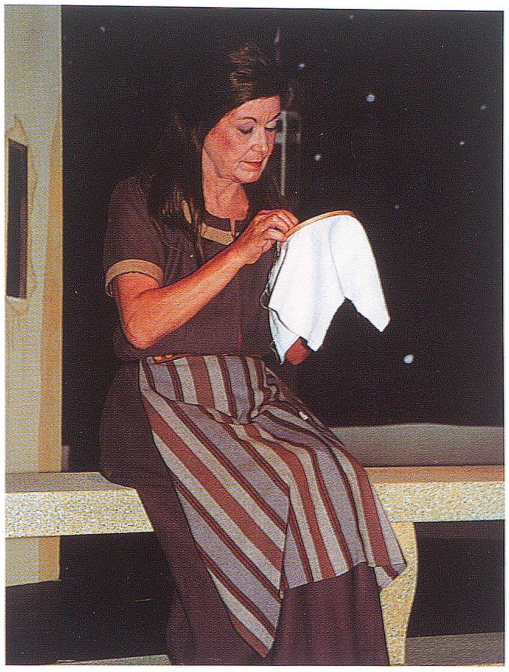
W. Künzle + J. Thalmann AG
Hauptsitz 9552 Bronschhofen
Hauptstrasse 47, Tel. 071/911 45 45, Fax 071/911 69 65
E-Mail: grenz-garage@swissonline.ch

«Menschen sind nicht immer, was sie scheinen»

«Nathan der Weise» zum 30-jährigen Bestehen der «Bühne 70»

Mit einer eindrücklichen Gesamtleistung glänzte das ganze Ensemble der Bühne 70 mit dem klassischen Drama «Nathan der Weise» von Ephraim Lessing. Regisseur Hannes Meier gelang es eindrücklich, das zeitlose Stück so zu gestalten und mit der heutigen Zeit zu verbinden, dass der Zuschauer mit Erstaunen feststellt, dass sich in der Problematik der Glaubensansichten nichts geändert und der Mensch auch bis in 21. Jahrhundert nicht viel daraus gelernt hat.

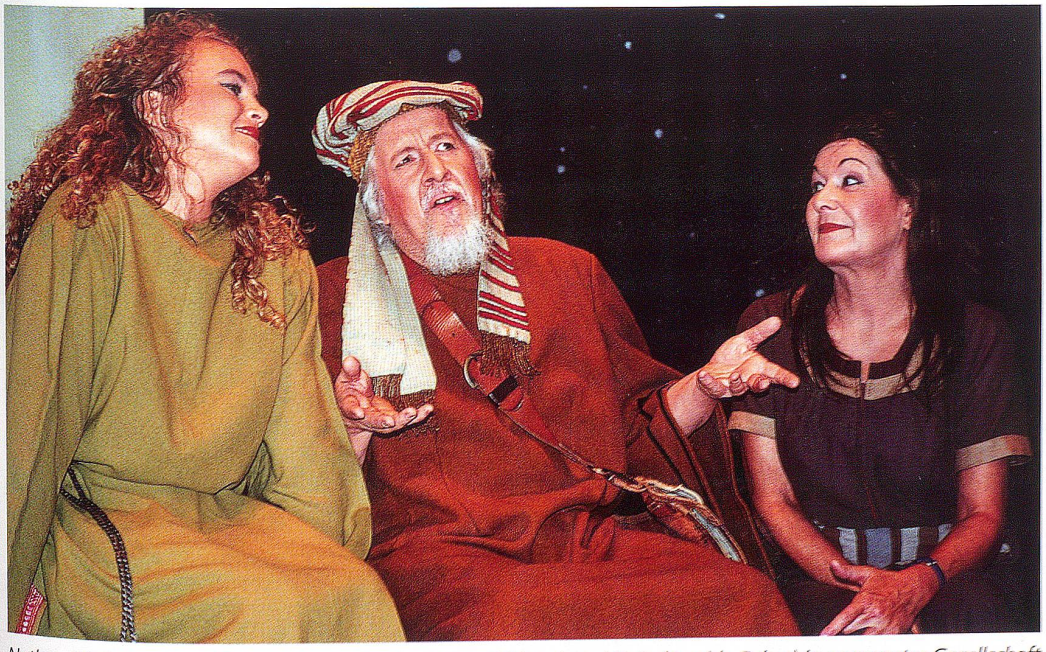
Das vom Regisseur auf die Kernaussagen komprimierte Stück verlor keineswegs an Aussagekraft – im Gegenteil. Durch die leichte Verständlichkeit gewann es noch an Aktualität und wurde zum Erlebnis. Eindrücklich und teilweise hervorragend waren auch die Leistungen der Laien-Schauspieler/innen der Bühne 70. Sie verstanden es, mit viel Einfühlungsvermögen, passender Gestik und Mimik, mit wenigen Worten viel zu sagen, und liessen dabei auch Spielraum für Interpretationen. Eine wahre Glanzleistung zum 30-jährigen Bestehen der Bühne 70.



Daja zieht die Fäden im Hintergrund

Positiv aufregend

«Nathan der Weise», vor mehr als 200 Jahren uraufgeführt, ist heute aktueller denn je! Die Kernaussagen betreffend unsere sittlichen und moralischen Standpunkte in der Urlandschaft der Religionen und des Zusammenlebens haben nach wie vor ihre Gültigkeit. Das Stück, hervor-



Nathan (Karl Ulmer) mit Tochter Recha (Evelyn Huter-Widmer) und Daja (Armida Sulser) in angeregter Gesellschaft

Juli

Vereinzelt weisen die Platten auf der Oberen Bahnhofstrasse bereits acht Monate nach Inbetriebnahme der Fussgängerzone Risse und abgeschlagene Stellen auf. Man möchte noch einmal eine Kälteperiode abwarten und die Platten einen Winter lang ausfrieren lassen, bevor eine Bestandesaufnahme gemacht wird.

13.
Das Wiler Parlament berät im September über einen Kredit von 90 000 Franken. Dieser Betrag ist nötig, um mit 40 Personen eine so genannte Syntegration (Klausurtagung) durchzuführen. Diese soll den Weg aufzeigen, wie die Oberstufe der Region Wil in Zukunft geführt werden soll. Das anerkannte Verfahren garantiert konkrete Massnahmen.

Eine Fachtagung in Wil zeigt auf, wo die Strategien einer nachhaltigen Papierzukunft liegen: Konsum stabilisieren, mehr Recyclingpapier einsetzen und Zellstoff aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern nutzen.

Thomas Beier, Triebfeder der erfolgreichen NLA Baseballer Wil Devils, kündigt seinen Rücktritt an. Er wird auf Ende der Saison als Trainer zurücktreten.

Bei der Firmengruppe Larag AG und Camion Tansport AG und Liga AG erhalten dieses Jahr 34 Lehrlinge ihr Diplom.

Pater Otto Hubmann weilt auf Heimaturlaub in Wil. Seit 55 Jahren ist der Pater Missionar in Simbabwe.

14.
Das erste Heimspiel der Qualifikation FC Wil gegen FC Locarno endet mit 4:1.

Das Finalspiel der Inline-Schweizermeisterschaft NLA in Thun gewinnt IHC Wil Eagles gegen IHC Gulls verdient mit 11:4 und ist somit Schweizermeister 2001.

15.
Der 80-jährige Alex Kugler baut sein halbes Leben lang

Juli

an der Modelleisenbahnanlage und spielt noch heute. Nicht aus eigenem Antrieb ist Alex Kugler Modelleisenbahner geworden, sondern als technischer Assistent seines Sohnes – vor vierzig Jahren.

Die Schiedsrichter brechen die Baseball-Partie Wil Devils gegen die Challengers aus Zürich wegen schlechtem Wetter im sechsten Inning ab. Da im ersten Spiel bereits mehr als vier Innings gespielt sind, wird dieser Spielstand als Endergebnis gewertet. Damit haben die Wil Devils mit 10:4 Runs verloren.

Aus beruflichen wie privaten Gründen verlässt Thomas Beier, die Triebfeder der Wiler NLA-Baseballer Devis, den Club.

Der Auto-Circus René Stey begeistert, trotz Dauerregen, auf dem Platz von Otto's Warenposten 600 Zuschauer mit seinen Stunts und der subtilen Fahrkunst.

Die Wiler Armbrustschützen erzielen am 20. Eidgenössischen Armbrustschützenfest in Horgen, trotz der misslichen Bedingungen, sehr gute Resultate. Mit dem 6. Rang in der 1. Kategorie hat die Sektion Wil ihr Ziel, unter die ersten Drei zu kommen, knapp verpasst. Wettgemacht wird dies mit dem 3. Platz in der Gruppenwertung.

Raffael Marty erreicht an den ebenfalls in Horgen stattfindenden Schweizermeisterschaften in der Stehendstellung die Bronzemedaille und dank dem fünften Rang im Kniendprogramm die Silbermedaille in der Gesamtwertung.

27 Sängerinnen und Sänger des Bündnerchors Wil und Umgebung bekommen in Bazenheid mit dem Wettlied in romanischer Sprache «Partratgs da viagear» die Note sehr gut.

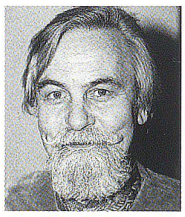
16.
Die Kantonalen Psychiatrischen Dienste Sektor Nord

ragend auf das Wesentliche gestrafft, beinhaltet Weltliteratur und Weltanschauung pur. Die Figuren korrespondieren mit dem Bühnenbild. Das Märchenhafte verschmilzt mit den angedeuteten Symbolen der Weltreligionen. Die Aussagen wurden durch Videosequenzen gleichsam überhöht, um den Bezug zu unserer heutigen Zeit nicht nur anzudeuten, sondern zu verdeutlichen. Nathan ist überall und bewirkt mit seinen Ansichten Einsicht und Toleranz in allen Weltreligionen. Die Interpretation der Bühne 70 unterhielt, regte an und animierte auch zum Nachdenken.

Aktueller denn je

Lessings Drama beschreibt die Charakteren verschiedener Glaubensrichtungen als Mitglieder einer einzigen Familie. Die eher kleinbürgerlich anmutende Geschichte weitet sich mit ihrer Problematik von Liebe, verschiedenen Glaubensansichten und unterschiedlichen Wertungen von Ethik, Besitztum und Macht zum weltpolitischen Schauplatz. Die Weisheit Nathans und sein mit dem Gleichnis der Ringparabel interpretierten Vergleich zwischen den Religionen bringen Ruhe wie Verblüffung in den gut verständlichen Stoff und machen sogar die sanft eingebettete Liebesgeschichte zwischen Recha und dem Tempelherrn zum sinnvollen Bestandteil des aussagekräftigen Inhaltes. Eindrücklich erlebt man sogar die Wandlung von Sultan Saladin und spürt dessen Respekt und die Dialogbereitschaft vor dem Anderssein. Die feine Symbolik des Inhaltes wird einfühlsam interpretiert und fesselt auch in ihrer klassischen Art und der ungewohnten deutschen Hochsprache. Die Geschichte und die Interpretation von «Nathan der Weise» war nicht nur für die Bühne 70, sondern auch für die Zuschauer ein Erlebnis.

Stimmen der Beteiligten



Erwin Freitag, Derwisch/Präsident Bühne 70

«Wir waren uns bewusst, dass «Nathan» ein sehr anspruchsvolles Stück ist. Doch zum Jubiläum gönnen wir uns und den Zuschauern einen lange gehegten Wunsch, den wir nun verwirklichten. Das Thema ist aktueller denn je, denn auch die heutigen Konflikte drehen sich um Christen, Juden und Moslems.»

Werner Baumgartner, musikalischer Leiter

«Sämtliche musikalischen Einlagen wurden neu eingespielt. Der barocke Stil wurde beibehalten und entsprechend den Regievorlagen angepasst. Ich habe nach den Leitmotiven des Urstückes alle Partien neu komponiert und mit Originalinstrumenten neu aufgenommen und dem Stück angepasst.»

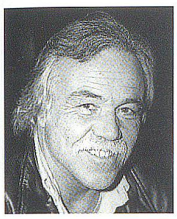
Klaus Koenen, Sultan Saladin

«Es ist für mich ungemein spannend und faszinierend, geschriebene Sprache auf der Bühne Schritt für Schritt zum Leben zu erwecken. Thea-

ter – vor allem «Nathan der Weise» – ist eine grosse Teamleistung, die eine Gruppe sehr eng zusammenschweisst.»

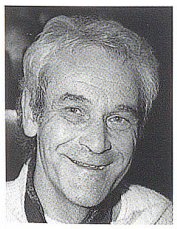
Armida Sulser, Daja

«Die Proben waren sehr intensiv. Jeder Gang, jede Bewegung und jeder Blick, sogar fast jeder Atemzug musste geprobt und geübt werden, bis es für Regisseur und Darsteller passte und stimmte. Unser Ziel ist es, immer wieder gutes Sprechtheater zu präsentieren und auf die Wiler Bühnen zu bringen.»



Enrico Caspari, Bühnenbildner

«Für mich ist das Arbeiten auf den Wiler Bühnen immer wieder eine Rückkehr zu meinen Wurzeln. Auch wenn ich inzwischen auf der ganzen Welt tätig bin, habe ich ein grosses Heimwehherz nach Wil und schätze es, hier mit meinen Arbeiten und Ideen zur Kultur beitragen zu können. Zurzeit arbeite ich an einer riesengrossen Produktion in Berlin und auch am Bühnenbild für die Sirnacher Oper.»



Hannes Meier, Regisseur

«Ich kehrte gerne nach Wil zurück, habe ich doch aus früheren Jahren sehr gute Erinnerungen an die Bühne 70. Die grosse Herausforderung war, das Vierstunden-Original so zu «entrümpeln» und auf das Wesentliche zu konzentrieren, um in gut zwei Stunden dem brisanten Inhalt trotzdem gerecht zu werden. Mit den Videosequenzen wollte ich einen Bezug zur heutigen Zeit schaffen, und dies scheint gelungen zu sein.» *her*

Nathan lässt sich nicht einwickeln vom Derwisch (Erwin Freitag)

Juli

gingen vor fünf Jahren mit dem Municipalspital Arad in Rumänien eine Partnerschaft ein. Bis heute überbrachten sie sechzehn 40-Tönner-Lastwagen an Hilfsgütern nach Arad.

Der SVP-Nationalrat Toni Brunner ist Gastredner an der diesjährigen Diplomfeier des Ortega-Bildungszentrums. Über 100 Absolventinnen der Tageshandelsschule und des 10. Schuljahres stellen sich den anspruchsvollen internen Prü- fungen.

Edwin Bürge-Schwager, ein Gastwirt mit Leib und Seele, ist nach langer Krankheit gestorben. Der gradlinige, beliebte Wiler war viele Jahre auf dem Restaurant Freihof.

Eine Schar Mädchen vom Blauring Wil verbringen das Sommerlager in den Flumserbergen. «Auf Schloss Grebresmulf» heisst das Lagerthema und begleitet die Mädchen und die Leiterinnen während zwei Wochen.

17.
Mit dem Verlauf der bisherigen Badesaison sind die Bademeister der beiden Schwimmbäder Weierwis und Bergholz sehr zufrieden. Das Verhalten ausländischer Jugendlicher gibt im Bergholz zu Klagen Anlass. Sie wüssten sich nicht zu benehmen und belästigten die weiblichen Badegäste zum Teil massiv.

18.
Innerhalb von vier Jahren hat sich der damals überdüngte Stadtweier zu einem sauberen Gewässer mit einem regenerierten Fischbestand entwickelt. Frisches Quellwasser und eine erhöhte Umwälzung liessen den Stadtweier gesunden.

Der Raub auf das Restaurant Frieden im März 2001 ist aufgeklärt. Drei Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren sind verhaftet.

19.
Eishockeyspieler trainieren auch im Sommer. Wenn auch keine Eisbahn zur Verfügung

ALU-LEITERN ☺ GERÜSTE ☺ VERLADE-SCHIENEN

Besonders leicht, sehr sicher und schnell montiert!

- Blitz-Gerüste
- Klapp-Gerüste
- Roll-Gerüste
- Treppen-Gerüste
- Gerüst-Bauteile

QUALITÄT UND SICHERHEIT IN JEDER GRÖSSE!

- Allzweck-Leitern
- Teleshop-Leitern
- Stufen-Leitern
- Klapptreppen etc.

- für jeden Einsatz
- hohe Tragkraft bei geringem Gewicht
- rutschsicher Fahrfläche für Gummibereifung
- asymmetrische Fahrfläche für Stahlraupen
- Serien- und Sonderanfertigung
- und die superleichte Ausführung für jeden Bedarf

Exkl. Vertretung Schweiz Bavaria Alusysteme* *Das Original!

JOKE JOST KEKEIS AG

8153 Rümlang Tel. 01-817 11 33 Fax 01-817 10 46

9602 Bazenheid Tel. 071-931 30 34 Fax 071-931 30 35

E-mail: jok@pop.agri.ch http://www.jostkekeis.ch

expert Grob

- audio
- telecom
- video

Unt. Bahnhofstr. 19
9500 Wil
Telefon 071/911 03 39

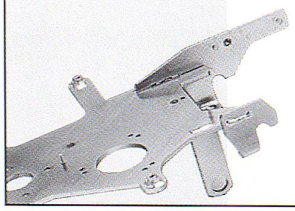
IN GUTEN HÄNDEN

071 913 50 20

GEBERT TREUHAND WIL/SG

BÜCHI AG

Lösungen in Blech und Draht



Büchi AG
Hubstrasse 11
CH-9501 Wil
Telefon 071-912 25 25
Fax 071-912 25 28
www.buechiag.ch

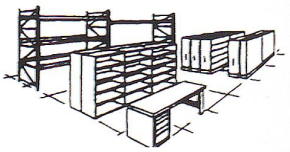
ISO 9002 zertifiziert

Lagertechnik SCHWEIZER

Peter Schweizer
Buschelstrasse 2
9247 Henau
Tel. 071/951 25 80
Fax 071/951 52 72

- Planung
- Ausführung
- Montage

Lager • Werkstatt • Archiv • Büro



Auch für **Spezialkonstruktionen** haben wir die Lösung!

Bühne 70 Wil – Wie kam es dazu?

In diesem Jahr 2000 sind nun 30 Jahre vergangen, seit sich Richard Widmer, Bert Scherrer und Erwin Freitag zusammentaten, um Theater zu spielen. Damals genauso theaterbesessen wie heute, nahmen sich die drei vor, einmal jährlich als Laienbühne dramatische Kunst auf die Bühne zu bringen. Im Januar 1970 trat man erstmals mit dem dürrenmattschen Stück «Nächtliches Gespräch» im katholischen Pfarreizentrum vors Wiler Publikum. Mut und Zuversicht waren damals sicher zwei unerlässliche Attribute, konnte man sich doch in keiner Weise darauf verlassen, dass das Stück ein Erfolg werden würde. Doch Einsatz und Idealismus hatten sich gelohnt; die Presse urteilte positiv: Bereits ein Jahr später wagte man sich an ein Stück, das an eine Liebhaberbühne wiederum grosse Anforderungen stellte: «Tor und Tod» von Hugo von Hofmannsthal. Erstmals wirkte hier auch Ursula Bergen vom Stadttheater St.Gallen mit. Noch im Dezember desselben Jahres setzten sich die jungen Schauspieler für neuzeitliches Theater ein. Das Risiko damals wie heute nicht scheuend, inszenierte man den «Preis» von Arthur Miller. Auch die folgenden Produktionen zeigten immer deutlicher, dass man sich in ernst zu nehmender Weise mit dem Theater beschäftigte. In dieser aktiven Zeit hatten die Leute der «Bühne 70» auch Glück, denn drei talentierte Profis (Ali Bolliger, Hannes Meier und Jack Zimmermann) stiessen zur Gruppe. Was folgte, war die wohl turbulenteste Zeit der Wiler Sprechtheatergruppe. Nach reiflichen Überlegungen beschloss die «Bühne 70» zur 750 Jahr-Feier der Äbtestadt im Jahr 1975, das «Grosse Welttheater» von Hugo von Hofmannsthal als Freilichtspiel zur Aufführung zu bringen.

Und so urteilte die Presse in den letzten 30 Jahren:

1970 «Nächtliches Gespräch», von Friedrich Dürrenmatt
«U.S., Wiler Zeitung». «Erwin Freitag wurde seiner Rolle als zum Tode Verurteilter vorzüglich gerecht. Sehr gut interpretiert wurde der Hen-ker durch Bert Scherrer, der sich – was einem jungen Spieler schwer fällt – zu einer kalten und leidenschaftslosen Spielweise durchzuringen hatte.»

1971 «Tor und Tod», von Hugo von Hofmannsthal
«U.S., Wiler Zeitung». «In der tragenden Rolle des Claudio hatte Bert Scherrer seine Stunde… Einen sehr plastischen und lebendigen Diener verkörperte Eduard Rappold. Hochdramatisch und differenziert spielte Erwin Freitag den doppelgesichtigen, kraftvollen, sowohl einschmeichelnden als auch unerbittlichen Tod.»

1972 «Der Preis», von Arthur Miller
«J.F., Wiler Zeitung». «Ein starkes Stück, eine starke Aufführung. Etwas ganz Besonderes noch kennzeichnet diese Aufführung: Einheitlichkeit. Ein sauber bearbeitetes Konzept beherrscht das Stück von Anfang bis Schluss.»

1973 «Draussen vor der Tür», von Wolfgang Borchert
«U.S., Wiler Zeitung». «Diese Aufführung wurde zu einem aufwühlenden Erlebnis. Sie überzeugte in allen Teilen und darf sich stolz in die Reihe der bisherigen Erfolge der noch jungen Bühne eingliedern.»

1974 «Der Blinde», von Friedrich Dürrenmatt
«kr., Neues Wiler Tagblatt». «Insgesamt hinterliess die Aufführung der ‹Bühne 70› in der Wiler Tonhalle einen sehr guten Eindruck, sie war überzeugend einerseits durch die geschickte Rollenbesetzung, andererseits aber auch durch die Inszenierung.»

1975 «Ostern», von August Strindberg
«A.K., Neues Wiler Tagblatt». «Mit der diesjährigen Aufführung von August Strindbergs ‹Ostern› hat die ‹Bühne 70› erneut bewiesen, dass sie ein wichtiger Bestandteil des Wiler Kulturschaffens ist.»

1975 «Der Wald», von Alexander Ostrowskij
Das war eine Superaufführung mit einem unvergessenen, fantasievollen Bühnenbild von Enrico Caspari.

1976 «Das grosse Welttheater», von Hugo von Hofmannsthal
«Elisabeth Brock-Sulzer, Die Tat». Bezeichnend für die sorgsame Regie war auch die vorsichtige Dosierung der komischen Elemente des Stücks. Erwin Freitag deutet die Komik seines «Vorwitzes» nur gerade an und blieb den anderen Figuren gleichsam bereitwillig auf der Spur.»

1977 «Draussen vor der Tür», von Wolfgang Borchert
«HJM, Neues Wiler Tagblatt«. «Wir danken der ‹Bühne 70› für einen besinnlichen und stillen Abend, danken den vielen Mitwirkenden, die sich selbstlos und als echte Idealisten an die ‹Reprise› wagten.»

Juli

steht, stecken sie mitten im Sommertraining. Von April bis August trifft sich die 1. Mannschaft des EC Wil mit Trainer Daniel Rutschi.

Das Verdi-Openair mit gegen 200 Mitwirkenden findet grosses Interesse, und der Vorverkauf ist gut angelaufen.

«Steuern runter» ist auch in Wil eine beliebte Parole. Parteien, die sich übernehmen, verschaffen sich bei einer gewissen Wählerschaft Sympathien. Wie aber sieht es wirklich aus mit der Steuerbelastung? Ein Vergleich zeigt Erstaunliches.

Wil ist im Steuervergleich mit Gemeinden aus dem Kanton St.Gallen und der Region fast unter den Top Ten. Nur zehn Gemeinden sind günstiger.

Wirkungsvolle Radarkontrollen auf der Autobahn. Die Kantonspolizei St.Gallen führt auf der Baustelle der A1 zwischen St.Gallen und Wil täglich Verkehrskontrollen durch. Innerhalb der Bauzeit 2000/2001 wurden von der Polizei bis jetzt 330 Führerausweise entzogen. Im gleichen Zeitraum mussten knapp 44 000 Fahrzeuglenker verzeigt werden. Kontrolliert wurden 660 000 Fahrzeuge.

Migros und Globus übernehmen die 56 ABM-Filialen. Das Personal der Filiale Wil soll nach Aussagen der Leiterin für Finanzen und Controlling, Barbara Höhn, weiter beschäftigt werden.

Die LARAG AG feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum. Während 50 Jahren hat Josef Jäger diesen Betrieb mit aufgebaut und zur heutigen Blüte gebracht. Dafür gebührt ihm ein ganz besonderes Dankeschön und eine riesengrosse Anerkennung. Mit Stolz blickt er heute auf sein Lebenswerk zurück.

21.
Eine eindrückliche Leistung zeigt der FC Wil im Spiel gegen Delémont. Mit einem 3:1 Sieg bleiben die Wiler weiter auf Platz 1 in der Tabelle.

Juli

Schon zum vierten Mal organisiert das J&B Pub Wil bei prächtigem Wetter ein zweitägiges Strassenfest. Diese Veranstaltung erfreut sicher immer grösserer Beliebtheit. Eine grosse Tombola, ein Wettbewerb und eine Crosscarts-Präsentation sorgen für zusätzliche Abwechslung dieses gelungenen Anlasses.

Die Wiler Stadtschützen glänzen wiederum mit guten Resultaten. Beim Vögelinseggschiessen und beim Schiessen in Gossau kehren die Äbtestädter gar als Sieger nach Hause. Beim Bettenauer Weiher-Schiessen in Uzwil, in Wängi und in Mauren sowie in Lengwil-Illighausen und Aadorf belegen die Schützen Podestplätze.

23.
Der Wiler David Hofmann nimmt an der ersten Durchdiener-Rekrutenschule (DD-RS) teil. 10 Monate am Stück im Militärdienst verbringen und dafür nie einen Wiederholungskurs (WK) absolvieren? David Hofmann hat sich mit vielen anderen jungen Männern freiwillig zum Pilotversuch einer Durchdiener-RS gemeldet.

Für Bechterew-Patienten werden in der Psychiatrischen Klinik Wil wöchentlich Bewegungstherapien angeboten. 60 000 Personen leiden in der Schweiz an der wenig bekannten unheilbaren Krankheit Morbus Bechterew. Lindernd wirken entzündungshemmende und schmerzstillende Mittel. Die spezielle Bewegungstherapie hilft zur Erhaltung der Beweglichkeit.

Für einmal fährt das Postauto ins Grüne. Ausnahmsweise schlägt das Postauto auf der Linie Wil-Zuzwil eine andere Route ein. Da die Hauptstrasse wegen Belagsarbeiten gesperrt ist, fahren die Postauto-Chauffeure für einmal über den Kiesweg der alten Langensteig, teils durch den Wald.

Die Reitschule Eschenhof bietet während der Schulferien

1978 «Unsere kleine Stadt», von Thornton Wilder
«HR, Wiler Zeitung». «Bei dieser Aufführung stimmte alles: die Sprache, die Gebärden, die Kostüme und das Licht. Diese Darbietung riss die Zuschauer zu Applaus auf offener Szene hin. Hier wurde Schauspielkunst im besten Sinne geboten.»

1979 «Die Buckligen», von Max Schmid
«sr, Neues Wiler Tagblatt». «Unter der Regie von Hannes Meier zeigte die ‹Bühne 70› einmal mehr anspruchsvolles Theater in einer Form und Darstellungskraft, wie man es in Wil noch vor wenigen Jahren nicht gekannt hat. Bewundernswert ist allein schon der Mut, dieses Stück bei uns aufzuführen.»

1980 «Max und Moritz», von Wilhelm Busch
«rgb. Wiler Zeitung». «Bunte, lebendige Inszenierung. Im vollbesetzten Saal erlebten die vorwiegend jungen Zuschauer eine Aufführung, deren Stärke eine einfallsreiche Regie (Ursula Bergen) und präsent agierende Schauspieler sind.»

1981 «Die Stühle», von Eugène Ionesco
«TM, Wiler Nachrichten». «Es war ein mutiges Unterfangen der ‹Bühne 70›, das Stück letzten Freitag zur Premiere zu bringen. Es fehlte an der Premiere durchaus nicht am Applaus.»

1982 «Der schwarze Hecht», von Paul Burkhard
«R.A.O., St.Galler Tagblatt». «Alles in allem muss man der ‹Bühne 70› bescheinigen, dass ihr mit dem ‹Schwarzen Hecht› wiederum ein Wurf gelungen ist. Ihre Mitglieder bieten da allerbeste Unterhaltung und verdienen ein stets ausverkauftes Haus.»

1984 «Jeanne oder Die Lerche», von Jean Anouilh
«R.A.O., St.Galler Tagblatt». ‹Die Bühne 70› Wil erbringt eine erstaunliche Leistung: sie wagt sich an Anouilhs Schauspiel ‹Jeanne oder Die Lerche› heran und lässt den Zuschauer vergessen, dass hier Amateure am Werk sind.»

1987 «Der Sommernachtstraum», von William Shakespeare
«R.A.O., St.Galler Tagblatt». «Das ist ein Spiel, in dem sich Grazie und Derbheit vereinigen, Witz und Phantasie, lyrische Naturverzauberung und ironische Distanzierung. Die Wiler ‹Bühne 70› ist ein Amateurtheater, das an sich und das Publikum hohe Anforderungen zu stellen pflegt.»

1990 «Andorra», von Max Frisch
«R.A.O., St.Galler Tagblatt». «Die ‹Bühne 70› vermochte unter der Regie des ‹Triumvirats› Marie-Theres Maute-Jud, Verena Beck und Richard Widmer die Wandlung eindrücklich sichtbar zu machen.»

1992 «Der Talisman», von Johann N. Nestroy
«R.H., Wiler Zeitung». «Gute Leistungen. Klaus Koenen besticht mit seiner vollen Figur und der tragenden Stimme als Bierbrauer Spund. Mit ihren Auftritten gelingt den beiden Kammerdienern Georg und Konrad (Bruno Facci / Erwin Freitag) ein Kabinettstücklein.»

1993 «Das Kuckucks-Ei», von Franz Arnold/Curt Kraatz
«R.H., Wiler Zeitung». «Nach einem verhaltenen Beginn wurde das Geschehen immer turbulenter und auch die Spielfreude der Schauspieler wuchs mit zunehmender Dauer. Es gab Applaus auf offener Szene.»

1994 «Die Heirat», von Nikolai Gogol
«M.H., Neues Wiler Tagblatt». «Ausgezeichnete schauspielerische Leistung. Spieltechnisch gesehen vollbrachten die Schauspielerinnen und Schauspieler der ‹Bühne 70› eine sehr perfekte Leistung.»

1995 «Der eingebildete Kranke», von Jean-Baptiste Molière
«E.I., Neues Wiler Tagblatt». «Das Ensemble unter der Regie von Erwin Freitag machte mit der gelungenen Inszenierung sich selber und dem treuen Theaterpublikum ein würdiges Geschenk zum 25-Jahr-Jubiläum.»

1998 «Ulrich Rösch», von Walther ab Hohlenstein
«C.K., Wiler Nachrichten». «Mit einer besonderen Aufführung ehrt die Theatergruppe ‹Bühne 70› die Wiedereröffnung des Hofes. Das historische Spiel ‹Ulrich Rösch›, lässt einen dramatischen Abschnitt Wiler Geschichte, gespielt in der historischen Kulisse des Hofes, zum eindrücklichen Erlebnis werden.»

1999 «Eröffnung Stadtsaal Wil»
Die «Bühne 70» Wil war mit einigen treffenden Kabarett-Nummern präsent und machte beste Werbung.

2000 «Nathan der Weise», von Gotthold Ephraim Lessing
«H.R., Wiler Nachrichten». «Mit einer eindrücklichen Gesamtleistung anlässlich der Premiere in der Tonhalle glänzte das ganze Ensemble der ‹Bühne 70›. Regisseur Hannes Meier gelang es eindrücklich, das zeitlose Stück so zu gestalten und mit der heutigen Zeit zu verbinden, dass der Zuschauer mit Erstaunen feststellt, dass sich in der Problematik der Glaubensansichten nichts geändert und der Mensch auch bis ins 21. Jahrhundert nicht viel daraus gelernt hat.»

Juli

Reitkurse an und vermittelt Freude am Pferdesport. Zehn bis zwölf Knaben und Mädchen sind zu Gast bei Marlies und Gallus Erni auf dem Eschenhof. Die Kinder besuchen Reitstunden und helfen bei der Arbeit im Stall mit.

Der von der Grabenstrasse in die Marktgasse führende Treppenaufgang im Geschäftshaus Finnshop wird aufgehoben. Damit kann der Grundeigentümer und Geschäftsinhaber die Verkaufsflächen im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss erweitern. Der Stadtrat hat dem Begehren des Grundeigentümers entsprochen. Der Durchgang unter der Arkade muss jederzeit gewährleistet sein.

Für die Sanierung der Bandenanlage in der Eishalle sowie der Ansaugleitung vom Pumpenraum zum Ausgleichsbecken im Schwimmbad Bergholz wird der Genossenschaft Spiel- und Sprortanlagen Bergholz, GESPA, auf Beschluss des Stadtrates eine weitere Erhöhung des Darlehens um 130 000 Franken auf 290 000 Franken gewährt.

24.
Trotz einer guten Leistung unterliegt FC Wil in seinem Heimspiel gegen den FC Yverdon-Sports mit 1:2. Für die Wiler ist es nicht nur die erste Niederlage der Saison, es ist die erste in einer NLB-Begegnung gegen die Waadtländer überhaupt.

Der 17-jährige Markus Gsell aus dem eigenen Nachwuchs sitzt erstmals auf der Ersatzbank. Markus Gsell absolviert beim FC Wil die Fussballlehre, und es ist für ihn ein besonderer Tag, zum ersten Mal bei den Grossen mit dabei zu sein.

Die Calzaferri-Skulptur in der Wiler-Allee wird durch einen Vandalenakt beschädigt. Das Werk des verstorbenen Künstlers Toni Calzaferri muss wieder entfernt und unter Verschluss eingelagert werden.

Mäni Bürki geht nach 33-jähriger Tätigkeit als Wiler Eichmeister in Pension. Nach

«WILde Zeiten» – Erinnerung an die frühen 80er

In der Zeit vom 3. bis 25. März 2001 erinnerte eine Ausstellung im Hof zu Wil an die bewegten Zeiten um 1980–1985 in Wil, an die «WILden Zeiten». Ziel der Ausstellungsmacher war es, den damaligen Umgang der Generationen miteinander aufzuzeigen und nach Folgen und Entwicklungen zu fragen. Initianten der Ausstellung waren Stadtarchivar Werner Warth, Marcel Koch, Renato Müller und Franziska Peterli.

Die Gruppe unter der Federführung von Stadtarchivar Werner Warth zeigte Aufbruch, Träume, Hoffnungen und Aktivitäten einer Generation (1980–1985) auf. Am Beispiel der Kleinstadt Wil wurde eine Generation porträtiert, die im Windschatten der Zürcher Unruhen rund ums AJZ (Züri brennt), Bern (Reithalle) und als Folgegeneration der 68er Bewegung aktiv war.

Die wilden Wiler Zeiten waren geprägt vom Kampf um Freiräume und autonome Schauplätze für die Kulturschaffenden und die Jugend. Schlagworte waren «Selbstverwaltung», «Entfaltung» und «Selbsttätigkeit». Die Bewegung erfreute sich grossen Zulaufs. Im Vordergrund standen ein bewusster Umgang mit eigenen kreativen Ressourcen und ein Ort, wo diese sichtbar gemacht werden könnten (Kulturelles Zentrum Löwenbräu, Kulturlöwe, Stallungen).

Dank der Aufmerksamkeit der Medien wurden Wils wilde Zeiten auch überregional zum Thema. Es wurde also auch ein Stück Mediengeschichte aufgearbeitet.

Politischer Wechsel

In die gleiche Zeit fiel auch der politische Systemwechsel in der Stadt Wil. Die Bürgerversammlung sollte durch ein Parlament abgelöst werden. Dieser Entscheid löste Unsicherheiten um die Bürgerrechte aus.

Stadträtin Barbara Gysi mit den Initianten der Ausstellung (v.l.n.r.) Werner Warth, Marcel Koch, Renato Müller und Franziska Peterli.

Ausstellung mit eigener Darstellungsform

Dieses Parlament machte es dann auch möglich, dass Junge (freie Liste, Prowil) im Parlament vertreten waren und sich an der Diskussion um die Kultur beteiligen konnten.

Brücke schlagen

Schauplatz und Kern der Ausstellung war der Hof zu Wil – ein Ort, der sich Begegnung und Förderung kultureller Aktivitäten zur Aufgabe gemacht hat. Viele Räume hatten noch provisorischen Charakter und konnten so die Aufbruchstimmung der frühen 80er Jahre aufnehmen und gleichzeitig eine Brücke zu historischer Vergangenheit und Zukunft schaffen.

Damalige Schauplätze wie «Freischütz», Bleicheplatz (früheres Löwenbräuareal) und Remise können mit einem kulturellen Rahmenprogramm reaktiviert werden.

Ausstellungs-Konzept

Für die Gestaltung der Ausstellung standen im Untergeschoss des Hofs drei Räume zur Verfügung. Im Medienraum konnte Video- und Audiomaterial angesehen oder gehört werden. Im Gewölbekeller wurde die Ausstellung in Form einer Rauminstallation realisiert. Im Bar/Konzertraum vermittelten Fotos, Texte und Plakate in Form einer klassischen Ausstellung authentische Eindrücke. Dieser Raum diente auch als Treffpunkt und Kommunikationsraum. Barbetrieb sowie Konzerte, Lesungen usw. haben die Ausstellung lebendig ergänzt. *jes*

Alt-Stadtammann Hans Wechsler freute sich über die Aufarbeitung der damaligen Geschehnisse. Nur zu gut kann er sich noch an die «Nacht der brennenden Stallungen» erinnern.

Juli

alter Ordnung ist Mäni Bürki von seinen Arbeitskollegen auf einem bunt geschmückten Elektroanhänger durch die Stadt chauffiert worden.

25.
Der Euro naht, und das fremdländische Geld bzw. Restgeld hat somit bald keinen Nutzen mehr. Vor dem definitiven Verschwinden der «Restgeldkässeli» werden in Wil an einigen Orten die fremden Münzen für einen guten Zweck gesammelt.

26.
In mehreren Strassen des Nieselbergquartiers sind Leitungssanierungen notwendig. Da die Leitungen mehrheitlich noch in gutem Zustand sind, kann die Sanierung mit Robotern und Kanalfernsehen vorgenommen werden.

28.
Bei schönstem Wetter kann die traditionelle Wiler Hofchilbi durchgeführt werden. Pünktlich fährt der Sechsspänner der Brauerei Feldschlösschen vor und Alex Züllle sticht das erste Bierfass an. Bei freiem Eintritt wird eine Vielzahl an Attraktionen geboten.

30.
Seit zwanzig Jahren ist Trudi Hilber in der katholischen Kirche tätig: Früher in der Frauengemeinschaft, im Pfarreirat, im Kollegienrat, und heute noch immer als Kathechetin. Für Trudi Hilber hat der Glaube einen grossen Stellenwert in ihrem Leben, wie auch der Dienst an der Gemeinschaft.

31.
Die Rotary «Swiss Bike Tour» ist zu Gast in Wil. Die jungen Teilnehmer aus 18 Nationen besuchen für drei Tage die Äbtestadt. Der Rotary-Club Wil/Hinterthurgau hat die jungen Gäste zu einem Zwischenhalt eingeladen und ihnen Unterkunft, Verpflegung und ein Programm geboten.

August

Dienstjubiläen. Anfang August feiern Werner Kobelt, Beat Eicher und Susanne Strasser ihr Dienstjubiläum. Werner Kobelt, Personalassistent und Stadtschreiber-Stellvertreter, steht seit 30 Jahren im Dienste der Stadt Wil. Beat Eicher, Leiter der Berufs- und Laufbahnberatung Wil-Alttoggenburg, feiert sein 25-Jahr-Dienstjubiläum. Susanne Strasser sowie Erika Fässler, Mitarbeiterinnen Hauswirtschaft im Alterszentrum Sonnenhof nahmen ihre Tätigkeit bei der Stadt Wil vor 15 Jahren auf.

1.
Zum elften und gleichzeitig zum letzten Mal findet die Wiler Bundesfeier auf dem Festplatz Neugruben statt. Viele Besucherinnen und Besucher nützen das schöne Sommerwetter für einen Spaziergang auf die Anhöhe oberhalb der Stadt. Grossen Anklang findet auch das Gratis-Busangebot.

Die Schweizer Demokraten feiern auf dem Nollen das 40-jährige Bestehen. Gegen 400 Personen nehmen an der Feier Teil. Referenten sind Nationalrat Bernhard Hess und Zentralpräsident Rudolf Keller.

2.
Start der 7. Open Air Kino-Saison an der Hubstrasse, Allmend. 18 Topfilme stehen auf dem Programm und präsentieren einen Querschnitt der jüngsten Kino-Highlights. Die Wiler-Veranstaltung findet in diesem Jahr zum letzten Mal auf der Allmend statt. Ab 2002 gastiert das Open Air-Kino auf einem neuen, noch zu bestimmenden Standort in Wil.

Neuer Karl-May-Band von Olbrich. Als Bildband besonderer Art präsentiert sich der neueste Sonderband über Karl Mays Reise- und Lebensstationen. Initiant des Werkes ist der Wiler Willi Olbrich.

3.
Das Wiler Internet-Unternehmen Crea Swiss AG hält über 4000 begehrte Internet-Adressen und macht nun gute Geschäfte mit Verzeichnis-Seiten. Das Portal, das thematisch

«Kaufhaus» – Theaterstück mit Musik

Die Entstehungsgeschichte

Nach den Grosserfolgen der traditionellen Kathi-Musicals der letzten Jahre, die mit immer grösser werdendem Aufwand verbunden waren und auch immer grössere Erwartungen an die folgenden Produktionen weckten, denken wir ernsthaft daran, für das Jahr 2001 das Ganze entweder zu redimensionieren oder zumindest einmal anders anzugehen.
Bei einer Umfrage unter den 63 Drittklässlerinnen im Oktober 2000 plädieren aber fast alle klar und eindeutig für eine Produktion in gewohnt grossem Rahmen und erklären sich auch bereit, Mitverantwortung zu übernehmen und aktiv mitzuarbeiten.

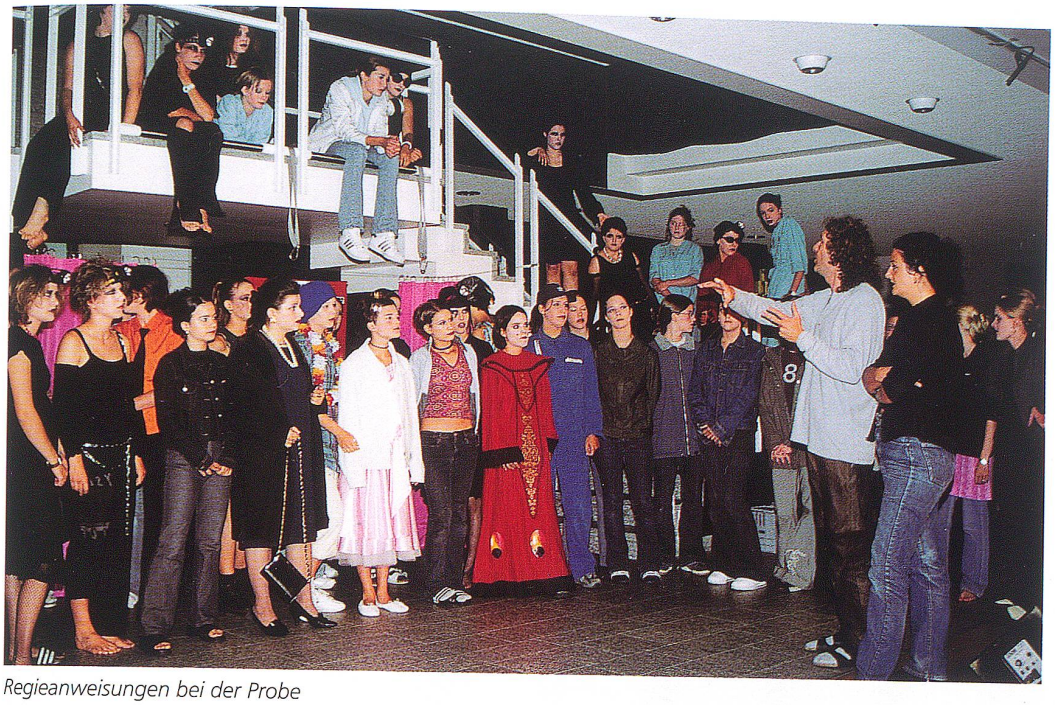
Eigenes Stück

Es zeigt sich aber bald, dass keine bestehende Musical-Vorlage existiert, die all den Vorgaben, Ideen und Talenten der Schülerinnen entsprechen könnte. Also entschliessen wir uns, ein eigenes «Theaterstück mit Musik» zu kreieren und bilden eine Autorinnen-Gruppe von zwei Lehrkräften und sechs demokratisch gewählten kreativen Schülerinnen aus allen drei dritten Klassen, die im November 2000 zum ersten Mal zusammenkommt, verschiedene Ideen diskutiert und schliesslich das Grundthema «Kaufhaus» festlegt. In wöchentlichen Sitzungen entstehen dann elf verschiedene Hauptrollen, um die herum nach und nach ein Handlungsgerüst konstruiert wird. Im Musikunterricht werden parallel dazu verschiedene musikalische Ideen auf ihre Realisierbarkeit und ihre «Kaufhaus»-Tauglichkeit getestet, so dass nach den Winterferien 2001 die Grundstruktur der Hauptrollen und des Stückes steht.

Verschiedene Ebenen

Auch bei der Bühne und deren Ausstattung wollen wir für einmal andere Wege gehen. So soll das Theater nicht auf der eigentlichen Bühne im Kathi-Saal spielen, sondern auf der Treppe mit ihren verschiedenen Ebenen – das Publikum betritt den Saal über die Spielfläche, die ursprüngliche Bühne wird zum Zuschauerraum. Auch wollen wir auf eigentliche Kulissen verzichten und den Eingangsbereich und den Saal mit Hilfe von Büchsen-Türmen und verschiedenen Warenhaus-typischen Accessoires (Einkaufswagen, Einkaufskörbe, Registrierkassen, Werbetafeln, Degustierstände, Schachteln) zum «Kaufhaus» werden lassen.

Reges Treiben im «Kaufhaus»



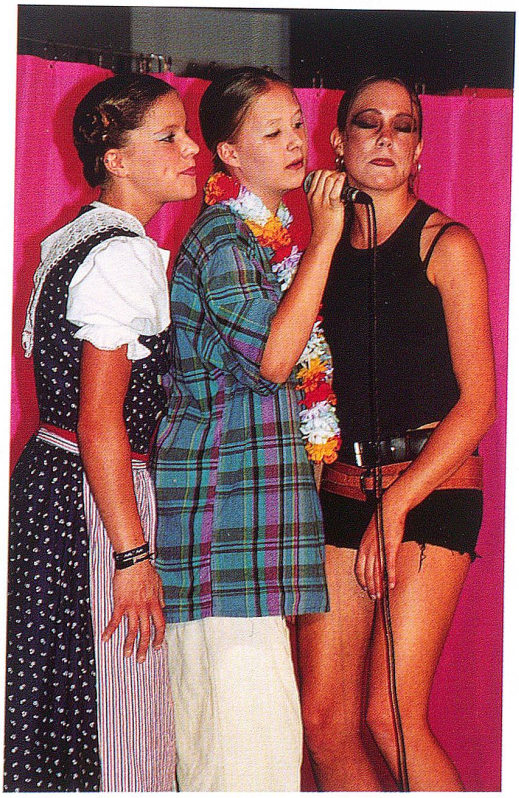
Regieanweisungen bei der Probe

Die Organisation all dieser Gegenstände gelingt nur dank verschiedenen guten Geistern im Umfeld des Kathi. So stellt uns ein Grossverteiler Einkaufswagen, Einkaufskörbe und Registrierkassen zur Verfügung und druckt uns sogar Werbetafeln, so werden im Laufe der folgenden Wochen in Spitälern und Altersheimen in der ganzen Ostschweiz Hunderte von grossen Büchsen gesammelt und gelangen nach und nach in den Kathi-Keller, wo sie sortiert werden und der weiteren Dinge harren. Dazu wird jetzt eine dreiköpfige PR-Gruppe gebildet, deren Aufgabe es ist, unter Anleitung eines Fachmannes Sponsoren für das Projekt «Kaufhaus» und Betreiber von verschiedenen Degustationsständen zu akquirieren.

Alle machen mit

Bei einem Casting mit 26 Bewerberinnen bestimmt die Autorengruppe die elf Hauptdarstellerinnen, passt in den folgenden Wochen die Charaktere der Hauptpersonen des Stückes den Talenten und Anlagen der ausgewählten Mädchen an und entwickelt das Stück weiter, vor allem auch im Hinblick darauf, dass alle Drittklässlerinnen in irgendeiner Form auf der Bühne mitwirken wollen. Auch die zehnköpfige «Kaufhaus»-Band bildet sich jetzt und beginnt mit der Probenarbeit.
Nachdem der schulische Höhepunkt der Drittklässlerinnen – die Mittelschulprüfungen - vorbei ist, gilt die Konzentration jetzt vermehrt dem «Kaufhaus». Mitte März werden alle Rollen verteilt, meist den Wünschen der Schülerinnen entsprechend, und die ersten Theater- und Chorproben laufen an.

Nach den Frühlingsferien liegt dann endlich die ziemlich endgültige Fassung des Drehbuches vor, auch die Song-Liste ist vollständig, die Pro-



Gesang als wichtiges Element

August

gegliedert zu all diesen Webseiten führt, ist www.suche.ch das Aushängeschild der Firma.

Einander zum Engel werden. Unter diesem Thema steht der evangelische Spitalgottesdienst in der Spitalkapelle Wil. Pfarrer Rainer Pabst geht anhand der Geschichte von Florence Nightingale darauf ein, wie Menschen füreinander zu einem Engel werden können.

Die Wiler Künstlerin Rosmarie Schön stellt im Café Hirschy Wil, bis Ende September ihre Bilder aus. Seit fünf Jahren stellt Rosmarie Schön im Atelier an der Hubstrasse auch verschiedenste Skulpturen her.

4.
Ein ganz besonderes Geschenk macht sich Paul Scherrer, Wil zu seinem 73. Geburtstag gleich selber. Er bestreitet den Schaffhauser Triathlon. 2,5 km im Wasser, 30 km auf dem Rad und 9 km zu Fuss. Herzliche Gratulation zu dieser Leistung.

Das Alterszentrum Sonnenhof feiert seinen 15. Geburtstag. Trotz Regenwetter scheint im Alterszentrum die Sonne – viele Sonnenblumen leuchten auf den Tischen. Oskar Stalder erfüllt den Bewohnerinnen und Bewohnern die musikalischen Wünsche in Form eines Wunschkonzertes.

Nach längerem Unterbruch sind die Kantonalen Psychiatrischen Dienste Sektor Nord wieder im Internet präsent. Unter der Adresse www.psychiatrie-nord.sg.ch gewinnen Interessierte rasch einen Überblick über die Angebote.

Der FC Wil erspielt sich teilweise mit bemerkenswerten Kombinationen aus seiner Überlegenheit eine Vielzahl von Torchancen. Die Wiler-Mannschaft zeigt eine eindrückliche Leistung und gewinnt gegen den FC Baden mit 2:1.

5.
An den Elite Squash-Weltmeisterschaften in Penang, Malaysia, stiess die Juniorin

August

Manuela Zehnder vom Squash Club Stelz, Wil, bis in die Viertelfinalpartien vor.

6.
Freiwilligenarbeit: Wer Adolf Looser um Hilfe bittet, stösst nicht auf taube Ohren.

Seit vierzig Jahren engagiert sich der Siebzigjährige frühere Bauingenieur Adolf Looser in verschiedenen Vereinen. Auch nach seiner Pensionierung reissen die Anfragen nicht ab.

7.
An der Sonnmattstrasse rammt ein Tanklastwagen das Brückengeländer, wobei ein Leck im Tank entsteht und ca. 150 Liter Oel in den Krebsbach fliessen. Die Feuerwehr errichtet Oelsperren. Mit einem Bagger kann die verschmutzte Erde entfernt und als Sondermüll deponiert werden.

8.
Gemäss Umfrage ist die Stadt Wil ein beliebtes Zentrum für die in der Agglomeration von Wil wohnenden und arbeitenden Personen. Namentlich die guten Einkaufsmöglichkeiten und die neue Fussgängerzone an der Oberen Bahnhofstrasse bekommen viel Lob. Dagegen ärgern sich viele über das in Wil herrschende Verkehrschaos.

Die ersten sechs Monate sind für die Raiffeisenbank Wil und Umgebung wieder erfolgreich verlaufen. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2000 von 484 auf 512 Millionen Franken. Das entspricht einer Steigerung um 5,8 Prozent.

9.
Der Gemeinderat Guido Wick realisiert als Bauherr ein ökologisches Siedlungsprojekt an der Fürstenlandstrasse. Er plädiert auf ökologisches Bauen, für eine nachhaltige Nutzung und für umweltverträgliche Baustoffe.

10.
Nach dem Erfolg mit «Heduda auf dem Pflaumenbaum» tourt die «Badener Maske» nun mit ihrem neuen Probenarbeit wird intensiviert, teilweise während der Schulzeit, aber auch regelmässig am Mittwochnachmittag und am Samstagmorgen treffen sich die verschiedenen Gruppen von Schauspielerinnen und Musikerinnen, um einzelne Theater-, Tanz- oder Chor-Szenen einzuüben.

«Kathi» wird Kaufhaus

Am letzten Mai-Samstag werden die Aufnahmen für die «Kaufhaus»-CD eingespielt, anfangs Juni werden dann die verschiedenen «Kaufhaus»-Szenen während einer Intensivwoche zusammengebaut und bis zur Bühnenreife ausgefeilt. Während dieser Konzentrations-Woche verwandelt sich das Kathi langsam in ein wirkliches «Kaufhaus», überall Büchsen, Büchsen und nochmals Büchsen, dazu Einkaufswagen, Einkaufskörbe und eine Flut von Werbetafeln, später kommen dann auch noch verschiedene Degustationsstände dazu. In einer Nachtaktion wird die ganze Lichttechnik aufgebaut, so dass am Ende dieser Woche alles bereit ist für den ersten Höhepunkt, die Videoaufnahmen durch ein professionelles Video-Team.
Nach einer internen und einer öffentlichen Hauptprobe findet die Premiere am 14.Juni 2001 statt, anschliessend wird das Stück sieben Mal öffentlich und drei Mal anlässlich von Schülervorführungen für Schulen der Umgebung aufgeführt, jedes Mal vor vollem Haus und mit grossem Erfolg.

«Kaufhaus» – Die Story

In einer Filiale der Warenhauskette «Kaufhaus GmbH» herrscht geschäftiges Treiben, die Kundschaft gibt sich bereitwillig ihrem Kaufrausch hin.
Plötzlich schliessen sich alle Türen und lassen sich durch nichts mehr öffnen:

Eine zufällig zusammengewürfelte Gruppe von zehn Menschen unterschiedlichster Herkunft ist eingeschlossen: Trudi, die pflichtbewusste Verkäuferin; Principessa, das herzige Kind, das soeben seine Mutter im Kaufhausgetümmel verloren hat; Jane, die Power-Puppe made in Taiwan; Joséphine, einst attraktiver Filmstar, jetzt verlebte alte Diva; Hanna, die unnahbare Stumme; Xenia, die selbstbewusste Führernatur; Maja, das natürliche, unverdorbene Mädchen vom Land; Billy, die professionelle Spassmacherin mit dem ansteckenden Lachen; Emma, die Putzfrau mit dem Katzen-Tick; Sascha, die Handwerkerin, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt.

Sie alle sind im Kaufhaus von der Aussenwelt abgeschnitten, sind gezwungen, sich mit sich selbst zu beschäftigen, sich auf die andern einzulassen, sich in diese Schicksalsgemeinschaft einzufügen.

Hin- und hergerissen zwischen Verzweiflung und Hoffnung, ihren eigenen Emotionen ausgeliefert, überwacht von der mysteriösen

Im Hintergrund lauern bereits die «Ratten»

Gedränge an der Kasse

«Master-Voice», schikaniert von den allgegenwärtigen Ratten, geplagt von Albträumen, aber immer wieder getragen von rührender Menschlichkeit machen sich die Eingeschlossenen daran, ihr Überleben zu organisieren. Und sie wissen ganz genau: Auch wenn sie heil aus dem Kaufhaus herauskommen sollten, sie alle werden nie mehr die gleichen sein, die sie vorher waren.

Rückblick

Die Arbeit am «Kaufhaus» hat alle Mitbeteiligten im «Kathi» während einigen Monaten sehr stark in Beschlag genommen, in einem Mass, das weit über das normal «Schulische» gegangen ist.

Aber wenn man die Freude, den grossartigen Einsatz und Durchhaltewillen und die eigentlich nie erlahmende Motivation der Mädchen über all die Probewochen hinweg erlebt und gespürt hat, dazu auch die eindrücklichen Entwicklungsprozesse einzelner Darstellerinnen, das gemeinsame Hineinwachsen in ein Teamwork und ganz am Schluss der Arbeit als «Lohn» den Applaus des Publikums und die überaus positive Resonanz allerorten, dann darf man sagen, dass das Projekt «Kaufhaus» den Einsatz und das Engagement absolut wert war.

Peter Dudli

«Kaufhaus» – Einige Zahlen

Mitwirkende Schülerinnen	63
Hauptdarstellerinnen	11
«Ratten»	13
«Sekretärinnen»	7
«Models»	12
Band	10
Staff	10
Probehalbtage insgesamt	32
Geleistete Probestunden ausserhalb der Schulzeit	ca. 2500
Verteilte Flyers	ca. 1000
Programmheft-Auflage	1500
Anzahl Büchsen für Kulisse	ca. 2500
Beleuchtung: Anzahl aufgehängter Lampen	50
Öffentliche Vorstellungen	12
Gesamtzuschauerzahl	ca. 3500
Verkaufte Büchsen «400 g Erinnerung»	400
Auflage «Kaufhaus»-CD «Kaufhaus»-Videos	300

August

gramm «Pfäfferwiiber» durch die Ostschweiz. Die Kirchgasse in der Wiler Altstadt bietet die Kulisse für diesen Auftritt.

Bis Ende dieses Jahres organisiert der Rotary-Club den Mittagstisch in der Alterssiedlung «Flurhof». Ende Jahr wird der Serviceclub mit einem Antrag an die Stadt gelangen, dass diese das Angebot weiterführen soll.

Die Raiffeisenbank Wil und Umgebung kann auf ein erfolgreiches erstes Semester 2001 zurückblicken. Die Bilanzsumme stieg erstmals auf über 500 Millionen Franken. Die Zahl der Mitglieder stieg um 4,3 Prozent auf 4558 Personen.

Die «alte Schneiderei», der Raum für kulturelle Anlässe hinter dem Baronenhaus an der Kirchgasse, erhält eine zusätzliche Nutzung. Als Ausstellungsmacherin und Jungunternehmerin beteiligt sich Conny Mathys an der Nutzung der Räumlichkeiten von Marianne Gartmanns Kulturbetrieb.

18 junge Leute aus Wil und Umgebung kehren nach drei Wochen vom freiwilligen Baueinsatz in Littauen zurück. In Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Bauorden wurde das Baulager vom Katholischen Jugendteam Wil durchgeführt.

11.
Das beliebte Schwimmbad Weierwise feiert den 70. Geburtstag. Es brauchte vor 34 Jahren den Sturm der Wilerinnen, bis daraus ein Familienbad wurde. Der Yacht-Club Wil bietet den Gästen der «alten Badi» ein abwechslungsreiches Programm.

Die im Frühjahr 2001 aktualisierte Grabstellenberechnung ergibt, dass die Kapazitäten auf dem Friedhof Altstatt auch unter Einschluss der Gemeinde Bronschhofen bis ins Jahr 2040 ausreichen würden.

Der FC Wil muss auf der Schützenwiese gegen Leader

August

Winterthur antreten. Die Äbtestädter können noch nicht in der erforderlichen Geschlossenheit auftreten, um zu reüssieren und verlieren die NLB-Qualifikationspartie mit 1:3.

Das Abschlusskonzert der Sommermusikakademie für Kinder und Jugendliche im tschechischen Neuhaus findet mit grossem Erfolg in der Aula Lindenhof statt. In diesem Jahr nehmen erstmals Kinder aus der Region Wil teil. Stefan Britt, einer der drei Dirigenten stammt aus der näheren Umgebung, und so ist die Wahl des Ortes des Abschiedkonzertes schnell gefallen.

12.
Der ehemalige Spieler des FC Wil, Patrick Tarnutzer wird neuer Trainer beim FC Bazenheid 2.Liga interregional.

13.
Im Schulhaus Lindenhof findet die Schuleröffnungsfeier für die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe statt. Unter dem Motto «Grenzen und Horizonte» wird das neue Schuljahr eingeleitet.

Das Eistraining des 1. Ligisten EC Wil hat bereits wieder begonnen. Trainiert wird in der Eishalle in Herisau.

Die Mädchensekundarschule St.Katharina reagiert auf höhere Schülerzahlen und stellt zu den dreissig Lehrkräften drei Neue ein. Zur Zeit besuchen 262 Schülerinnen das Kathi.

14.
Die Technischen Betriebe möchten mit einer Verselbständigung und der Umwandlung in eine AG – welche im Besitz der Stadt Wil bleibt – einen wichtigen Schritt in die Zukunft tun.

Zum Wochentagsspiel reist der FC Wil nach Thun. Gegen das vom ehemaligen FC Wil-Trainer Hanspeter Latour trainierte starke Thun reicht es zu einem 2:2 Remis.

15.
Die Kunden der TBW sind insgesamt mit den Leistungen

Rock am Wiler Weier

«Close-down» are back! Dario, Marcel, Thomas und Pädi gaben am Wiler Open Air ihr Comeback.

Ein Wiler Rock-Happening mit Zukunftschancen

Gute Nachricht gab es für alle Fans von Open-Air-Konzerten und der Wiler Band «Close down». Nach zwei Jahren Unterbruch gaben sie als Organisatoren des «Rock am Weier» ihr Comeback. Zusammen mit «Hazel crash», «Cruel noise» und «Flaky pastry» sorgten sie am Samstag, 23. Juni, für einen «kleinen Mega-Gig» am Wiler Stadtweier.

Wieder zurück

Die Ausstellung «Wilde Zeiten» im Hof zu Wil, welche im Frühjahr an die Wiler Kulturbewegung der Achtzigerjahre erinnerte, inspirierte «Close-down», den Weg zurück auf die Bühne mit einem echten und speziellen Wiler Happening zu begehen. Die Idee «Rock am Weier» war geboren. Die vier jungen Musiker stiessen bei den Stadtbehörden auf erfreulich offene Ohren und so organisierten sie, zusammen mit den drei eingeladenen weiteren Wiler Formationen, ein erstes Event dieser Art am Wiler Stadtweier.

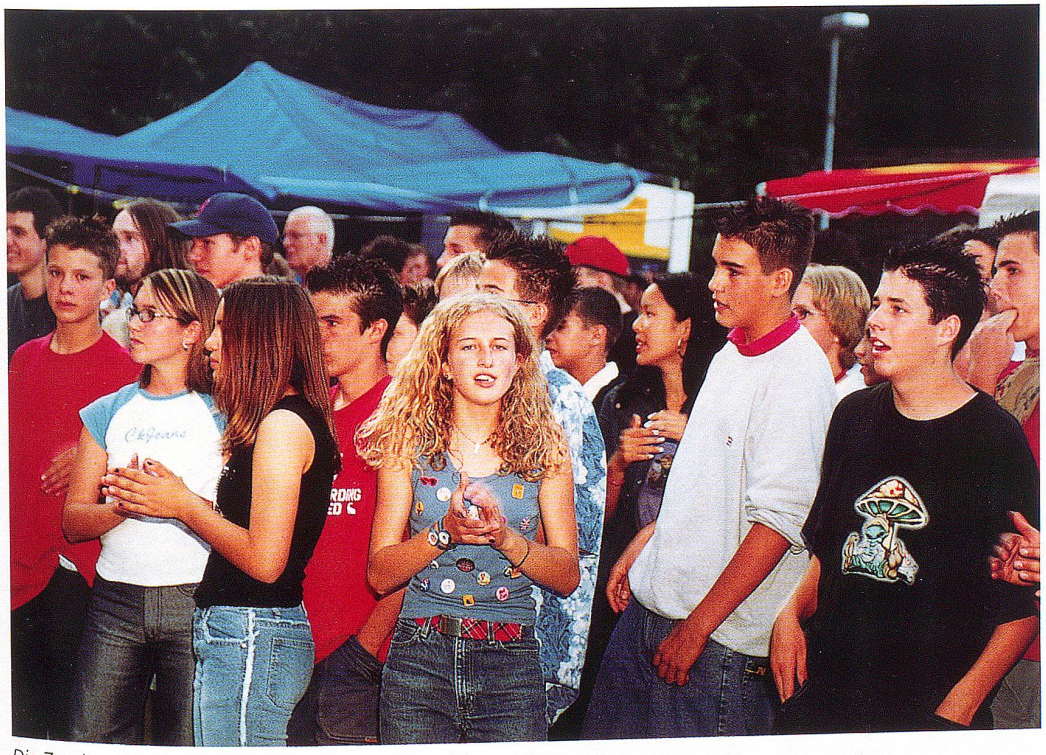
Erfolgreicher Anlass

Das Open Air wurde in jeder Beziehung zu einem Erfolg, auch wenn das Ganze noch nicht in allen Belangen so professionell, so gross und so monströs wie andere Open Airs war. Gerade der «heimelige» Rahmen und die überschaubare Grösse machten den Erfolg des Anlasses erst recht aus. Die eigentlichen Initianten, die Wiler Formation «Close-down», gaben auf der kleinen Weierbühne ihr Comeback nach zwei Jahren und überzeugten mit melodiösem Mundartrock. Etwas harter und lauter gingen die ersten beiden Formationen

Friedliche Stimmung auf der Weierwiese

«Cruel Noise» bei ihrem Auftritt

«Flaky Pastry» und «Cruel Noise» zur Sache, wobei man beiden Formationen viel Engagement und sehr gute Ansätze zu weiteren Erfolgen zugestehen darf. Den Abschluss bildeten die bereits weit über Wil hinaus bekannten «Hazel Crash», welche ihrer Reputation auch gerecht wurden. Gegen 1000 junge Fans, «Gwundrige» und auch «Altrocker», gesellten sich zur friedlichen Zuhörerschar an diesem lauen Sommerabend. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Event auch künftig eine Fortsetzung findet. *her*



Die Zuschauer goutierten die Idee «Rock am Weier».

August

zufrieden. Das hat eine Umfrage ergeben, für die 9400 Karten versandt wurden. Im Bereich Rechnungsstellung, Gas und Kabel-TV stehen nennenswerte Verbesserungen an.

Die Basebaler von Wil Devils verloren das NLA-Nachtragsspiel gegen die Rainbows aus Embrach klar mit 3:13.

16.
Das ehemalige Priesterseminar in Pecs kann mit der Hilfe der Pfarrei Wil wieder hergestellt werden. Seit vielen Jahren hilft die Pfarrei Wil der Diözese Pecs in Südwestungarn der ursprünglichen Aufgabe zurückzugeben.

Der Niederlage vom Samstag liessen die NLA-Baseballer der Devils Wil gegen den tabellenletzten Lions aus Zürich einen verdienten Sieg folgen.

Die Freude an Farben und Formen inspiriert die Wilerin Marianne Wirz zu immer neuen Ideen. In den farbenfrohen Werken erkennt man die Lust am kreativen Handwerk. Mit den Bildern möchte die Kunstschaffende Freude schenken.

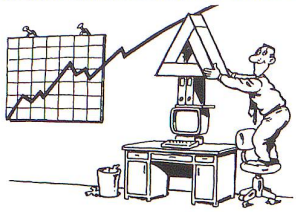
17.
An der Wiler-Gewerbemesse 2001 findet eine Benefizveranstaltung der besonderen Art statt: Zwölf junge Schreiner arbeiten für einen guten Zweck. Die Firma Fust Schreinerei, Wil arbeitet für behinderte Kinder. Die Firma repariert Stühle und Tische und stellt diverse Geschenksartikel her und hofft auf einen hohen Spendenbetrag.

Im dritten Junioren-Blitzturnier des Schachclubs Wil setzten sich mit Marco Schweizer und Damian Karrer zwei auch überregional starke Wiler an die Spitze.

Die SVP Ortspartei Wil und die SVP Bezirkspartei Wil und Untertoggenburg laden zu einem Grillfest in der Thurau ein.

18 frischgebackene Innendekorateure feiern mit Eltern und Lehrmeistern im Hof zu Wil den Lehrabschluss.

Wer genau kalkuliert, rechnet Risiken mit ein.



Helvetia Patria Versicherungen
Agentur Wil
Mario Kümin
Zürcherstrasse 3
9500 Wil
Telefon 071 913 42 11
FAX 071 913 42 00
www.helvetiapatria.ch

Fragen Sie uns.

HELVETIA PATRIA

I.C.E. AG
INDUSTRIAL CONTRACTORS AND ENGINEERS

Ingenieurbüro für Umwelttechnik
Hubstrasse 64, Postfach 547
9501 Wil
Tel. 071 912 4220 – Fax 071 912 4221
www.iceag.com

Ihr Partner für umwelttechnische Problemlösungen

WINCONS AG

IHRE WERBE- UND KOMMUNIKATIONS-
AGENTUR IN WIL FÜR
DRUCKSACHENGESTALTUNG
INSERATENVERWALTUNG
VERWALTUNG IHRES WERBEBUDGETS
OPTIMALE MEDIENPLANUNG

FISCHINGERSTRASSE 66
8370 SIRNACH
TELEFON 071/969 60 30
TELEFAX 071/969 60 31
E-MAIL: wincons-ag@bluewin.ch

Altstadt mit Modernem belebt

Künstlergruppe Ohm41 bereichert Wiler Altstadt mit zeitgenössischer Kunst

Mit einem Feuerwerk bei Gewitterregen eröffnete die Künstlergruppe «Ohm41» am Sonntag, 16. September, die Ausstellung in der Wiler Altstadt. Gesanglich passend begleitet wurde das Kunstspektakel von der Rorschacher Gesangsformation «Chorschach». Die Ausstellung unter freiem Himmel, mit Werken von 14 Künstlerinnen und Künstlern, dauerte bis zum 7. Oktober.

Die Ausstellung im «öffentlichen Raum», wie sie die Künstler selber bezeichnen, sollte animieren zum Nachdenken, zum Schmunzeln, aber auch zum Staunen. Es sind denn auch ganz unterschiedliche Werke, welche von den ebenso unterschiedlichen Künstlern präsentiert wurden. Nebst den Künstlern von Ohm41 – Kurt Scheiwiller, Markus Eugster, Stefan Kreier, Roland Guggenbühler, Thomas Freydl und Andi Schedler – stellten auch die Gäste Roland Rüegg, Neckertal, Marcel Koch, Wil, André Büchi, Zürich, Kilian Rüthemann, Zuzwil, Adalbert Fässler, Appenzell, Hans Heinrich Schwendener, Buchs, Simeon Morovac, St. Gallen, sowie Heidi Schöni und Karl Steffen ihre Werke aus.

Ziele

Der öffentliche oder private Raum in der Wiler Altstadt soll in ein Spannungsfeld mit moderner Kunst gesetzt werden. Diese Spannung («Ohmart»), die sich aus Widerstand (Ohm) und Stärke (Art) ergebe, sei die Auseinandersetzung der Künstler mit den Gegebenheiten schon längst entstandener Kultur (Gebäude und Plätze), so die Veranstalter. Einer Laborsituation gleich soll der neue freie Raum gestaltet und durch die Verbindung von Altem und Neuem ein neuer Kontext geschaffen werden.

Ohm41 hatte im vergangenen Jahr mit der Verhüllungsaktion der «Welcome»-Plastik auf dem Wiler Bahnhofplatz auf sich aufmerksam gemacht und die Ereignislosigkeit in kultureller Hinsicht in der Stadt Wil angeprangert. «Zwischenzeitlich hat sich ein positiver Dialog mit der Stadt Wil entwickelt», erklärt Ohm41-Sprecher Markus Eugster. «Sie stellt uns die Plätze in der Altstadt zur Verfügung und unterstützt uns – wie auch der Kanton St.Gallen – bei der diesjährigen ‹Ohmart›».

Belebung

Kunst und Wiler Altstadt sollen nicht ein Spannungsfeld darstellen – im Gegenteil. Die moderne Kunst soll die Altstadt beleben, Besucher als Betrachter anziehen und aufzeigen, wie sich auch

Die Kunstschaffenden vereint bei der Vernissage.

August

18.
Das Wiler Bettencenter WilTex AG eröffnet ein zweites, eigenständiges Fachgeschäft in Frauenfeld. Ein erfolgreicher Geschäftsgang hat die Expansion in den Thurgau möglich gemacht.

Die NLB-Fussballer des FC Wil bezwingen die AC Bellinzona deutlich. Die Höhe des Resultates allerdings täuscht. Wil hat weit mehr Mühe, als es das Ergebnis aussagt. Am Ende aber resultiert ein 3:0-Sieg

Einelterntreff ist aktiv. Wer ist der Einelterntreff? Die Gruppe setzt sich aus allein erziehenden Müttern und Vätern aus Wil und Umgebung zusammen. Die Betroffenen tauschen Erfahrungen aus, knüpfen Kontakte zu Gleichgesinnten und ruhen sich gemeinsam vom Alltag aus. Neue Gesprächspartner sind herzlich willkommen.

Flohmarkt in Miniaturausgabe der Rudolf-Steiner-Schule. Die Einnahmen werden zugunsten der Schule Wil verwendet. Diese wird vom Kanton oder Bund finanziell nach wie vor nicht unterstützt. Lediglich für das Lehrmaterial gewährt die Stadt Wil neuerdings einen Zuschuss.

Dixie-Night im Rest. Gemsli im Südquartier. Die «Interstate New Orleans Style Parade Band» sorgt für beschwingte Stimmung.

«Tag der offenen Tür» bei Rentenanstalt – Swiss Life. Vor gut einem Jahr hat Mario Ambrosetti die Führung der Wiler-Generalagentur Rentenanstalt/ Swiss Life mit acht Mitarbeitern übernommen. Inzwischen hat sich der Mitarbeiterstab auf 15 Personen erhöht, was einen Erfolg bestätigt.

Eine kräftezehrende Saison für die Wil Devils geht zu Ende. Sie treten in Zürich gegen die Barracudas an. Die Wiler starten zwar beide Spiele recht gut, können aber im weiteren Spielverlauf die Zürcher nicht aufhalten.

August

Als inzwischen 54 Jahre junger Spitzensportler beteiligt sich der Wiler Peter Roseney im Feld der Youngsters an den Elite-Schweizermeisterschaften im Kunst- und Turmspringen. Der Senioren-Europameister landet als guter 6. im Turmspringen inmitten der jungen Schweizer Elite. In der Kombination erreicht der Sportler den 6. Rang.

19.
Mit «Pro Bon» auf Reisen. Wiederum geht der Detaillistenverband Wil und Umgebung auf eine gemütliche Reise mit den Pro Bon-Kunden.

Im Heimspiel gilt es für die Wil Devils die Lions zu schlagen. Für beide Mannschaften sind es die letzten beiden Spiele. Die Wiler gewinnen die letzten Partien mit 9:8 und 10:9 Runs. Damit haben sie den siebten Tabellenplatz erspielt und müssen sich gegen den zweiten der NLB behaupten.

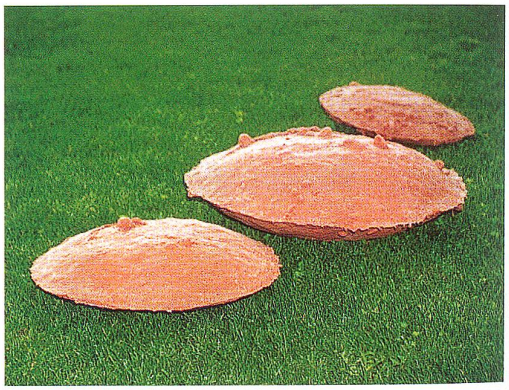
Auch die Softballerinnen der Wil Devils schliessen ihre Saison ab und können noch um die Plätze 4 bis 6 spielen. Zuerst gewinnen die Sportlerinnen mit Hilfe von Tammy Rühli als Pitcherin gegen Unicorns aus Hünenberg mit 21:1 Run. Im zweiten Spiel muss eine Niederlage mit 12:3 hingenommen werden, was am Sonntag mit 16:2 Runs wieder wettgemacht wurde, und die Wiler Devils den sechsten Schlussrang erreichen.

20.
Jörg Sutter aus Wil ist Stationsleiter auf einem der grössten Flughäfen der Welt. Täglich landen und starten auf dm John F.-Kennedy-International Airport in New York sechs Flugzeuge von Swissair und Sabena. Alles was mit der Organisation dieser Flüge zu tun hat, liegt in den Händen von Jörg Sutter.

Weniger Fahrgäste – mehr Einnahmen. Busbetrieb Hinterthurgau-Wil erhöht im Geschäftsjahr 2000 den Kostendeckungsgrad auf 55 Prozent. Die Bus Halter AG schliesst das Geschäftsjahr 2000 gegenüber dem Vorjahr mit weniger Gewinn ab.

Trotz des schlechten Wetters versammelten sich viele Kunstinteressierte zur Vernissage.

moderne Kunst thematisch, sinnverwandt oder gar funktionell in die alten Gemäuer einfügen kann. Mit humorvollen, aber deshalb nicht minder spitzen und träfen Worten versuchte Oliver Kühn vom «Theater Jetzt», Sirnach, anlässlich der Vernissage, den Wiler Nachholbedarf betreffend Kunst aufzuzeigen.



Kieselsteinabdrücke im Hofgarten verteilt (Roland Guggenbühler)

Aktiv und attraktiv

Die Ausstellung unter freiem Himmel wurde begleitet von weiteren kulturellen Veranstaltungen wie Dichterlesungen und Konzerten. Ein besonderer Leckerbissen war dabei die «Village Tours GmbH» des Theater-Ensembles «Theater Jetzt!».

140 Regenschirme zieren den Hofplatz zu Wil (André Büchi).

Die einen Elefanten verdauende Schlange (Andreas Schedler).

Ein Spaziergang durch die Altstadt lohnte sich in jedem Fall. Ob nun die Regenschirme auf dem Hofplatz, die Elefanten verschlingende Schlange, die futuristische Rakete oder gar die zu Stein gewordene Wäsche im Stinkgässli eher gefielen, war ganz der Betrachtungsweise und dem Sinn für Kunst des Zuschauers überlassen. Nicht nur ein künstlerisches, sondern ganz und gar auch ein humorvolles Erlebnis.

Netzwerk der Kunst

Die Gruppe Ohm41 besteht seit dem Frühling 2000. Sie machte erstmals im Juli 2000 mit der Verpackungsaktion der Welcome-Figur auf dem Bahnhofplatz Wil auf sich aufmerksam. Weitere Aktionen folgten und werden folgen. Ohm41 ist eine Gruppe von Künstlern aus Wil und Umgebung, die sich als Ziel gesetzt hat, das aktive Kunstschaffen in der Stadt Wil zu fördern und in die Öffentlichkeit zu tragen. Weitere Informationen sind auch über die Homepage www.langwil.ch zu erfahren. *her*

Oliver Kühn eröffnet in Versform die Ausstellung.

Skurrile Engel vor der St.Nikolauskirche (Hans Heinrich Schwendener)

August

ARA-Ausbau im Zeitplan voraus. Knapp ein Jahr ist vergangen, seit bei der Abwasser-Reinigungs-Anlage Freudenau zum ersten Spatenstich angesetzt wurde. Die Ausbauarbeiten sind in gutem Gange, bald kann die zweite Ausbauetappe in Angriff genommen werden.

Amnesty International informiert die Öffentlichkeit über Folter. Ein Rundgang durch den Informationsbus zeigt auf, welchen Qualen Folteropfer ausgesetzt sind.

Beginn mit der Sanierung des Hauptfeldes des Allwetterplatzes im Sportpark Bergholz. Die Bauarbeiten müssen vor Wintereinbruch beendet sein. Das Projekt kostet die Stadt Wil – nach Abzug des Sport-Toto-Beitrages – 1,37 Millionen Franken.

21.
Neue Konzepte zur Begleitung und Förderung Hilfe suchender Menschen. Die Wiedereingliederungseinrichtung «Senfkorn» stellt im Jahresbericht das neu überarbeitete Betreuungskonzept vor. In der Planung ist auch ein Qualitätsmanagement, das der Ueberprüfung der Organisation dienen soll.

In einem Freundschaftsspiel gegen den FC Bazenheid testet der FC Wil neue Spieler und lässt auch die in letzter Zeit nicht mehr zum Stamm gehörenden Akteure einlaufen. Die Wiler gewinnen die Partie knapp mit 4:3.

22.
Zum ersten Mal an einem Wochentag organisiert der KTV Wil das «Nachmittags- und Abend-Leichathletik-Meeting» für Kinder, Jungendliche und Erwachsene beim Lindenhof.

Die Stadt Wil ist in Sachen zeitgenössischer Kunst Niemandsland. Somit soll Ohmart Kunstschaffende und Publikum in die Stadt locken. Drehscheibe des Wirkens ist die Altstadt. «Ohm41» nennt sich die Gruppe von Kunstschaffenden der Region Wil – St.Gallen – Toggenburg.

August

Mit Aktionen gegen die Langeweile in der Wiler-Kunstszene leisten sie Widerstand und gehen in die Opposition.

Die zukünftigen Wiler Fussballstars treffen sich zum ersten Training im Bergholz. Gespannt lauschen die Kleinen den Anweisungen und Regeln der Trainer Manuela Hugger und Thomas Altwegg.

Ex-Mitglieder der Band «Müllers» wollen in Zukunft wieder projektbezogen zusammenarbeiten. Vor rund zehn Jahren sorgte die Wiler Band «Müllers» für Furore. In der Zwischenzeit sind die Musiker neue Wege gegangen. Doch nun scheinen sich die Gefährten von einst wieder zu diversen Projekten zusammenzufinden.

Vertragswerk Stadtsaal bereinigt und eingetragen. Nach Bereinigung der Verträge werden auf dem Grundbuchamt die Unterzeichnung und öffentliche Beurkundung des Vertragswerkes «Parkhaus-Stadtsaal-Cinewil definitiv vorgenommen. Wie der Stadtrat mitteilt, sind nach dem Eintrag im Grundbuch die komplizierten Eigentumsverhältnisse rechtsgültig geregelt.

23.
Das Alterszentrum Sonnenhof steht nach 15 Jahren erneut an einem entscheidenden Wendepunkt. Das vom Stadtrat bewilligte Betriebskonzept 2005, das die Umstrukturierung vom Altersheim zum Alterszentrum beinhaltet, soll neu überarbeitet werden.

Bei der Mütterberatungsstelle für Mütter und Väter aus Wil und Bronschhofen gibt es einen personellen Wechsel. Ab sofort wird Charlotte Hähni die «frisch gebackenen» Eltern begleiten.

Dank guter Wetterlage können die Belagsarbeiten von Bronschhofen nach Wil durchgeführt werden. Der Einbau des Belages erfolgt auf voller Strassenbreite mit zwei Einbaumaschinen, wobei der Durchgangsverkehr während dieser Zeit über die Industrie-

«Chällertheater» im Baronenhaus bot Kleintheater vom Feinsten

Am Samstag, 4. November 2000, wurde im Chällertheater Wil die 22. Kleintheatersaison eröffnet. Bis Ende März 2001 waren insgesamt neun Theaterveranstaltungen geplant. Das Programm beinhaltete Leckerbissen der verschiedensten Art, um den Geschmack möglichst vieler Freunde des Kleintheaters zu treffen. Das Chällertheater mit seinen rund 80 Plätzen eignet sich mit seiner einzigartigen Atmosphäre ausgezeichnet für Aufführungen der Kleintheaterkunstszene.

Politisches Kabarett

Am 4. November 2000 – ausnahmsweise an einem Samstag anstatt an einem Freitag – wurde die neue Spielzeit gleich mit einem der Höhepunkte eröffnet und zwar mit dem Dresdner Kabarett-Ensemble «Die Herkuleskeule». Das vor 40 Jahren im Osten Deutschlands gegründete Ensemble war schon zu Zeiten, als die Berliner Mauer noch stand, auch im Westen ein Geheimtipp für brisantes, politisches Kabarett. Mit seinem garstig-bösen

Von Anfang November bis Ende März war das Chällertheater wieder Treffpunkt für die Liebhaber der Kleinkunstszene.

Programm fiel das Ensemble auch in die friedliche Schweiz, und zwar in Wil ein.

Tragisch-komischer Monolog

Nach dem Auftritt der Wiler Poeten vom 10. November stand am 24. November ein tragisch-komischer Monolog auf dem Programm: «Tapim Tapum» hiess das Stück von und mit Ferruccio Cainero. Als Requisiten genügten ihm ein Leintuch, eine Mütze und der gelegentliche Griff zur Gitarre. Der Rest war die starke Präsenz eines Menschen, der als Fussballfan, als übergeschnappter Geschichtsstudent oder als sich geborgen fühlendes Kind erhellende Blicke auf die Gesellschaft warf – ein italienischer Schweijk, der deutsch sprach.

Mime, Clown, Performer

Am 8. Dezember gastierte der Mime, Clown und Performer Samuel Sommer mit «Menue du Jour» im Chällertheater. Er beherrschte die traditionelle Mimenkunst wie nur wenige. Samuel Sommer aber setzte auch noch die Sprache ein. Was er sagte, hatte Witz, war tiefsinnig, aktuell und spannend. Er war spontan und hatte überraschende Einfälle, die das Publikum in Erstaunen versetzten.

Musiktheater

Am 12. Januar 2001 spielten Cornelia Montani, Joe Sebastian Fenner und Philipp Galizia «Theos Kaffeebar», ein Musiktheaterstück. Theo sass frühmorgens in seiner Bar, vor sich einen Espresso, dahinter die breite Fensterfront zur Bushaltestelle. Täglich hetzten dieselben Personen vorbei, und täglich kehrten dieselben Menschen zum ersten Kaffee bei Theo ein. Dann bekam der routinemässige, monotone Morgenablauf Sprünge – mit der kleinbürgerlichen Beschaulichkeit und dem Idealbild des kleinen Mannes war es vorbei. Das «Tandem tinta blu» liess das Publikum hinter die Masken blicken...

Clownerie und Kabarett

Am 17. Februar spielte der Wiler Bruno Mock im Chällertheater sein clowneskes Kurzprogramm «Lächelnde Zeiten».

Unter dem Motto «Dabei sein ist wirklich alles» gaben am 2. März Edi & Butsch mit «Tr@nde hoch!» ihr neues Kabarett-Programm zum Besten. Ein Trend jagt den andern; was gestern noch hipp und trendy war, ist heute schon hopp und out. Alle machen mit und niemand weiss warum. Wer zögert, ist nicht von dieser Welt. Egal, ob die Ohren wackeln oder die Knie zittern: Hauptsache trendy. Herzhaftes Lachen und augenzwinkerndes Schmunzeln waren im Publikum zu hören und zu sehen.

«Pieps-Show»

Am 9. März gastierte das Theater Rosalena mit «JaundDu?» im Chällertheater. Die «Pieps-Show» von und mit Delia Dahinden und Esther Uebelhart versprach ein komischer Abend zu werden. Die Schwingungen der beiden Power-Frauen übertrugen sich auf das Publikum. In scheinbar lockerer und loser Folge wurden Episoden des Kommunikationsprogramms «abgespult». Doch hinter diesem kurzweiligen Kaleidoskop menschlicher Verständigungskatastrophen stand ein Konzept.

«Der Mann des Zufalls»

So heisst das Theaterstück von Yasmina Reza, das Graziella Rossi und Klaus Henner Russius am 16. März spielten. Für die Regie zeichnete Verena Buss verantwortlich.

Auf der Reise von Paris nach Frankfurt begegneten sich ein berühmter Autor und eine Leserin seiner Werke. Beide an einem Wendepunkt stehend, liessen sie ihr Leben Revue passieren, im Kopf sich verwebend mit den Gedanken des andern – wünschend, sehnend, sehend.

«Lilly Passion»

Am 30. März kam mit «Lilly Passion» ein Theater- und Chansonabend mit Bärbel Röhl, Gesang, und Tobias Morgenstern, Akkordeon, zur Aufführung.

Bei Lilly Passion handelte es sich um eine autobiografische Skizze, in deren Mittelpunkt die Chansons von «Barbara», der französischen grande dame de la chanson, stehen. In Frankreich war «Barbara» ebenso berühmt wie Edith Piaf oder Jacques Brel. «Meine schönste Liebesgeschichte, das seid ihr» – so lautete das Motto des leidenschaftlichen Chanson-Theaterabends. Beschrieben wurde in «Lilly Passion» die Einsamkeit der Diva, die ihr Leben und ihre Leidenschaft der Bühne verschrieben hat. Die Schauspielerin und Sängerin Bärbel Röhl zeichnete in knapp zwei Stunden das Bild einer Frau, die im Ringen um ihre künstlerische Existenz ein Leben voller Selbstzweifel und Einsamkeit führt.

jes

August

strasse von Bronschhofen führt.

Der Stadtrat genehmigt die Bauprojekte Stichstrassen Neuchlengrubenstrasse 28-36 und 38-54. Sie dienen zur Erschliessung des Baugebietes Langeggweg.

Das Modehaus Bonsaver präsentiert die neue Winterkollektion. Nach einem farbenfrohen Frühling und Sommer geht es in Sachen Mode wieder etwas zurückhaltender zu und her.

24.
Im Kulturpavillon der Psychiatrischen Klinik Wil wird der Film «Geliebter Fremder» von Toni Gatliff bei lauem Sommerwetter vorgeführt. Vor Beginn der Vorführung lädt die Psychiatrische Klinik zu einem kulinarischen Grillbuffet ein.

Seelsorger mit Kanten, Ecken und Rundungen. Der Stadtpfarrer Meinrad Gemperli feiert seinen 65. Geburtstag.

Die Mitglieder des Club 2000 des FC Wil treffen sich zu einem Business-Lunch im Restaurant Rössli in Wil. Als Gast ist der FC Wil-Trainer Heinz Peischl eingeladen, der teilweise kritische Fragen zur Zufriedenheit aller beantwortet.

25.
Infotag über Multiple Sklerose im Stadtsaal Wil. Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Chefarzt Neurologie und Rehabilitationszentrum Valens referiert über diese Krankheit.

Eröffnungsparty. Die Remise Wil öffnet nach zweimonatiger Sommerpause wieder ihre Türen.

Die Schweizerische Sonnenenergievereinigung Regionalgruppe Nordostschweiz organisiert zum dritten Mal ein Solarautorennen. Das Autorennen findet auf einer Holzpiste auf der Oberen Bahnhofstrasse statt und ist aufgeteilt in drei Kategorien: Familien, Politische Parteien und Schüler.

Viele Interessierte besuchen die Gewerbe-Ausstellung Wil 2001 unter freiem Himmel

August

bei prächtigem Wetter. Rund 70 Aussteller aus Gewerbe und Handel präsentieren sich das ganze Wochenende an der Gewerbe-Ausstellung inmitten der einmaligen Kulisse der Altstadt Wil. Bereichert wird der Anlass durch verschiedene Darbietungen.

Am kantonalen Final des Erdgas Athletic Cup in Tübach gewinnen Sarah Weber und Simon Oberhänsli, beide vom KTV Wil, den Dreikampf in ihren Kategorien überlegen.

Bei strahlendem Wetter treffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige zur Jubiläumsfeier im Alterszentrum Sonnenhof. Die Jodlermesse, ein Konzert der Stadtmusik und Kulinarisches vom Grill füllen das Programm des Festes.

Nicht Almosen heischende Strassenmusiker, sondern Nachwuchsbands, meist aus der Region Wil erfüllen die Obere Bahnhofstrasse mit Musik. Insgesamt neun Formationen sind es, die am ersten Wiler-Talentfestival für Rockbands ihre musikalischen Fähigkeiten messen. Zu diesem Anlass eingeladen hat die Schweizerische Mobiliar, die älteste Versicherungsgesellschaft der Schweiz, aus Anlass ihres 175-jährigen Bestehens.

Die SVP der Stadt Wil ist vom Vorstand der SVP des Kantons St.Gallen aus der st.gallischen SVP ausgeschlossen worden. Interne Querelen sorgen in der SVP-Ortspartei Wil seit Monaten für Unruhe. Als Grund nennt Toni Brunner persönliche Differenzen zwischen einzelnen Mitgliedern, welche die Parteiarbeit stark beeinträchtigen.

Die Läufer der OL Regio Wil gewinnen an den Dreier Staffelmeisterschaften zwei Silbermedaillen. Bei der Elite gelingt dies Donatus Schnyder mit zwei Thurgauer Kollegen und in der Kategorie Herren Kurzdistanz erlaufen Christof und Simon Seger die silberne Auszeichnung.

Der FC Wil scheint Tritt zu fassen. Bei Kriens zeigen die

Verdi Open Air – der kulturelle Höhepunkt in der Wiler Altstadt

Am ersten Wiler Hofplatz Open Air stimmte einfach alles – fast alles. Dank der minuziösen Planung, dem Grosseinsatz von Freiwilligen und der begeisternden Leistung der beteiligten Chöre Cäcilienchor St.Nikolaus und Männerchor Concordia sowie des Orchestervereins Wil, der Bläsergruppe aus Münchwilen und der beiden Solisten, Stefany Goretzko, Mezzosopran und Alexander Trauner, unter der Leitung von Kurt Pius Koller wurde das Verdi Open Air zum unvergesslichen Erlebnis für rund 2500 Besucher und Besucherinnen – und natürlich für die Direktbeteiligten. Giuseppe Verdi hätte wohl seine helle Freude gehabt an diesem Geschenk zu seinem 100. Todestag.

Nach vielen heissen Sommerwochen, geprägt von intensiver Proben- und Organisationsarbeit, wuchs zehn Tage vor dem grossen Anlass die Spannung. Die Wetterprognosen wurden zunehmend schlechter, der Sommer schien sich genau auf das Open Air hin zu verabschieden. Doch die Hoffnung gaben die Organisatoren und die Aufführenden nicht so rasch auf. In einer immensen Leistung stellte eine Zivildiensttruppe unter Leitung von Peter Trüby innerhalb von zwei Tagen die Bühne fürs Orchester mit Aufbau für den Chor und die über zehn Meter hohe Tribüne auf. Für die Generalprobe war alles bereit. Niemand war unbeeindruckt von den Bauten auf dem Hofplatz. Und die Generalprobe fand dann auch bei angenehm warmem Wetter und vor rund 500 Berufsschülern und -schülerinnen statt. Musikalisch waren alle Beteiligten in Hochform und Kurt Pius Koller fand keine Stellen, an denen noch zu feilen gewesen wäre. Wie sehr das Ambiente für eine solche Open-Air-Aufführung auf dem Hofplatz stimmt, das spürten alle! Nur – wird das Wetter mitmachen an der grossen Premiere vom Donnerstag, 30. August 2001? Bereits an der Generalprobe kam ein unheilverkündender Wind auf, der Himmel überzog sich mit Wolken und die Wetterprognosen wurden mit jedem Tag schlechter.

Musikalisch hervorragend

Am Donnerstag gab es dann keinen Zweifel: Es schüttete in Strömen und die Temperaturen sanken herbstlich. Schon früh war klar, dass die Aufführung in der Stadtkirche stattfinden würde. Das Publikum nahms relativ gelassen, versuchte einfach mit allen Mitteln einen gu-

Drei der vier Open-Air-Konzerte fanden «indoor» in der Stadtkirche St. Nikolaus statt.

Die Solisten Stefany Goretzko und Alexander Trauner (Bildmitte)

ten Platz am unnummerierten Aufführungsort zu ergattern. Die Aufführenden selber mit Kurt Pius Koller wussten die Vorteile im geschlossenen Raum zu nutzen. Was musikalisch von den Chören, dem Orchester und den Solisten geboten wurde, war einfach hervorragend und begeisternd. Zur Aufführung gelangten aus «Nabucco» (1842) die Ouvertüre, der Chor der Hebräer «Gli arredi festivi» sowie das Gebet der Renena «O dischiuso». Aus «Die Lombarden» (1843) erklang der Chor der Kreuzfahrer «O Signore». Die innige Interpretation aus der sizilianischen Vesper «O tu Palermo» liess mit Sicherheit niemanden unberührt. Das gleiche gilt für den Chor der Mönche mit Leonora «Le vergine degli Angeli» aus «Macht des Schicksals». Weitere Chöre und Arien wurden aus «Der Troubadour», «La Traviata» und «Don Carlos» gesungen. Die grosse Triumphszene aus dem 2. Akt der «Aida» (1871) wurde zum fulminanten Finale.

Solistin Stefany Goretzko ist eine eigentliche Verdi-Kennerin.

Wegen des schlechten Wetters fanden drei der vier Open-Air-Konzerte indoor statt – nur am Sonntag hatte Petrus ein Einsehen und das Konzert konnte auf dem Hofplatz durchgeführt werden. Die Begeisterung des Publikums äusserte sich in minutenlangen «Standing Ovations» – was die Aufführenden mehr als entschädigte für den grossen Einsatz an Freizeitstunden – und als Zugabe sangen sie mit Freude und Ausdruckskraft den «Chor der Gefangenen» aus «Nabucco».

Freiwilliges Engagement

Dass das erste Open Air auf dem Hofplatz in Wil auf ein so überwältigendes Interesse stossen würde, davon wurden auch die Veranstalter überrascht. Bereits im schriftlichen Vor-

August

Spieler von Trainer Heinz Peischl eine reife und abgeklärte Leistung und gewinnen verdient mit 2:0.

26.
Alfred und Martin Kurmann vom Schwingklub Wil nehmen am Eidgenössischen Schwingfest in Nyon teil – ein Höhepunkt in der Karriere eines jeden Schwingers.

Das Faustball-NLA-Team von RiWi bestreitet bei brütender Hitze sein erstes Playoff-Halbfinalspiel gegen den KTV Widnau und verliert mit 2:3.

27.
Momentan existiert in Wil keine örtliche SVP mehr. Mit der Neugründung der Wiler SVP sollen momentane Querelen zweier Lager beseitigt werden, gleichzeitig werden Neumitglieder gesucht.

Der Stadtrat beschliesst, dass die Kostenbeiträge der Stadt Wil an die Sozialberatung der Pro Senectute Wil auf das Jahr 2002 angepasst werden. Der Beitrag an die Grundkosten wird von 50 auf 70 Rappen pro Einwohner, der Beitrag für den Bereich Sozialberatung von 60 auf 70 Franken je Beratungsstunde erhöht.

28.
Die NLA-Faustballer von RiWi verlieren auch die zweite Halbfinalpartie gegen Widnau und scheiden somit aus. Der anvisierte Meistertraum ist ausgeträumt.

Nach eidgenössischer Gesetzgebung ist für die Führung eines Zivilstandsamtes ein Beschäftigungsgrad von mindestens 40 Prozent erforderlich. Bronschhofen erfüllt diese Anforderungen nicht und schliesst sich Wil an.

Der FC Wil gibt die Verpflichtung des von Baden kommenden Verteidigers Thomas Balmer bekannt.

29.
Der Wiler-Hilfspolizist Werner Dönni geht in seinen wohlverdienten Ruhestand. Während gut 26 Jahren hat er den ruhenden Verkehr in Wil kontrolliert und sich mit seinen

August

vielen Bussen mehr Feinde als Freunde geschaffen. Der ehemalige Waffenläufer und angefressene Camper hat mit seinem unermüdlichen Einsatz jährlich über eine Viertelmillion Franken in die Stadtkasse gebracht. Werner Dönni wird nun ausgiebig Zeit haben, seine Camperfreuden in Südfrankreich zu geniessen. Viel Glück und alles Gute für die Zukunft.

Die vor 18 Jahren in Betrieb genommene Lichtsignalanlage an der Glärnischstrasse in der Nähe des Mattschulhauses wird zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erweitert und saniert. Der Stadtrat hat das Projekt mit Kostenaufwendungen von 70 000 Franken genehmigt.

30.
Der Stadtsaal Wil wird von den Wiler Vereinen wenig benützt. Dies zeigen die Belegungen in den ersten beiden Betriebsjahren. Wem der Saal nicht zu gross ist, dem ist er zu teuer. So etwa der Fasnachtsgesellschaft, die erwägt, aus dem Saal zurück ins Zelt zu ziehen.

31.
Das Wiler Verdi-Open-Air wird wegen schlechtem Wetter in der Kirche St. Nikolaus aufgeführt. Trotzdem ist die Premiere ein glanzvoller Erfolg, denn die Akustik in diesem Gotteshaus ist sehr gut.

Wenn Nachbarn anfangen zu grüssen und Hunde aufhören zu bellen, dann ist es die Zeit weiterzuziehen. So lautet eine Lebensregel der Gesellen und Gesellinnen auf Wanderschaft. Das gilt auch für Sandra von Wedel, die während drei Monaten bei der Wiler Rahmen AG als Vergolderin arbeitete und Ende dieses Monats den «Letzten» hatte.

Der Monat August bescherte im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten mehr Sonne, weniger Regen und zu hohe Temperaturen. Es gab sogar vier Hitzetage über dreissig Grad.

verkauf wurden sämtliche Plätze aller vier Aufführungen reserviert.

Ein Jahr lang war das Organisationskomitee mit dessen Präsidentin Stadträtin Susanne Kasper an der Arbeit. Unzählige Einzelheiten mussten diskutiert, überdacht und organisiert werden. Ein überdurchschnittliches, freiwilliges Engagement war von allen gefordert. Fast alle Mitglieder des OK sangen auch in einem der Chöre mit. Neben dieser intensiven Probenarbeit leisteten sie bei der Organisation einen Grosseinsatz: Ruedi Schär, Vizepräsident, Adrienne Thoma, Sekretariat, dazu Hans Osterwalder, Richard Osterwalder, Urs Jaeger, Peter Trüby, Heinz Münger, Christian Schmid und Urs Germann.

Musik als Lebenselixier

Seit vielen Jahren dirigiert Kurt Pius Koller den Orchesterverein Wil, den Cäcilienchor St.Nikolaus und den Männerchor Concordia. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer studierte er Kirchenmusik am Konservatorium Zürich. Nach dem Studium unterrichtete Kurt Pius Koller Schulmusik an der Sekundarschule in Ebnat-Kappel und Nesslau und leitete auch Chöre im Toggenburg. Als Musikalischer Leiter hatte er die Verantwortung für 4 Inszenierungen der Theatergesellschaft Wil. «Musik ist mein Lebenselixier», sagt Kurt Pius Koller.

Bariton Alexander Trauner

Einmalig – Tribüne inmitten der Altstadt

Stefany Goretzko wurde in Karlsruhe geboren. Nach Klavierunterricht und Unterricht in klassischer Gitarre genoss sie ein Gesangsstudium bei Professor Mc Lane-Lanier. 1994 war sie am Landestheater in Coburg engagiert und von 1995 bis 1998 am Stadttheater in St.Gallen. Seit Sommer 1998 ist sie freischaffend. Sie sang in der Münchner Philharmonie «Fricka» und «Waltraude» in der Loriot-Fassung von Wagners «Ring der Nibelungen». In «Carmen» sang sie die Titelpartie. Seit Dezember 2000 hat sie ein Engagement am Ulmer Theater. Stefany Goretzko darf als eigentliche Verdi-Kennerin bezeichnet werden, sang sie doch schon bei dessen «Requiem», in «Nabucco» und «La forza del destino» sowie die «Maddalena» in «Rigoletto» und die «Eboli» in «Don Carlos».

Nach dem Gesang- und Klavierdiplom am Mozarteum in Salzburg sammelte Alexander Trauner, Bariton, seine ersten Bühnenerfahrungen an der Staatsoper Wien und konnte sich mit namhaften Regisseuren und Dirigenten zahlreiche Opernpartien erarbeiten, bevor er für weitere Jahre an die Zürcher Oper verpflichtet wurde. Als Glücksfall kann die Begegnung mit Sena Jurinac bezeichnet werden, die seine stimmliche Entwicklung entscheidend prägte. Alexander Trauner gewann den 1. Preis des Georg London Wettbewerbs in Wien, worauf zahlreiche Gastspiele an renommierten Kon-

zerthäusern folgten. Die grossen Partien des Oratorienfachs gehören ebenso zu seinem Repertoire wie zahlreiche Liederabende. Alexander Trauner ist seit Oktober 2000 ständiger Gast am Staatstheater Karlsruhe.

Gegen 150 Sänger und Sängerinnen

Was wäre die Musik Verdis ohne seine grossartige Chormusik! Glücklicherweise kann die Stadt Wil auf eine grosse Chortradition zurückschauen: Fast 300 Jahre reichen die Wurzeln des Cäcilienchors St.Nikolaus und des Männerchors Concordia zurück. Für die rund 60 Mitglieder des Cäcilienchors sind weltliche Aufführungen wie das Verdi Open Air, erfreuliche Ergänzungen zur Kirchenmusik.

Der Männerchor Concordia zählt zurzeit 81 aktive Sänger. Zu den vereinsinternen Aktivitäten kommen öffentliche Auftritte sowie die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft als einer der drei Trägervereine der Theatergesellschaft Wil dazu. Nach wie vor kann der Männerchor Concordia auf seine begeisterten Sänger zählen.

Unter der Leitung von Kurt Pius Koller musizieren ca. 40 Aktivmitglieder im Orchesterverein Wil, erweitert mit befreundeten Musikern und Musikerinnen. Jedes Jahr werden anspruchsvolle Konzerte einstudiert und an Konzerten und Gottesdiensten aufgeführt. Trotz des ehrwürdigen Alters von 286 Jahren präsentiert sich der Orchesterverein Wil in jugendlicher Frische. Als Zweckbestimmung wurden in den Statuten von 1832 folgende Ziele festgehalten: «Verherrlichung des Gottesdienstes, Äufnung der Musik und eben Beförderung der Liebe und Eintracht.»

Verdi Open Air mit Ausstrahlung

Dass ein solcher Grossanlass nicht allein mit eigenen Kräften durchgeführt werden kann, liegt auf der Hand. Sowohl die Chöre wie der Orchesterverein waren auf externe Zuzüger angewiesen. Diese waren so begeistert, dass einige von ihnen als Aktivmitglieder künftig in den Vereinen mitmachen wollen. Das Verdi Open Air strahlt aus – nach dem überwältigenden Erfolg und der grossen Begeisterung dürfte es wohl nicht bei einem Hofplatz Open Air bleiben.

Ruth Rechsteiner

Der «verstärkte» Orchesterverein Wil unter der Leitung von Kurt Pius Koller

September

1.
Energie erzeugen statt verbrauchen – die Liegenschaft an der Konstanzerstrasse 64 wird mit einer Minergiezertifizierung ausgezeichnet. Es handelt sich dabei um die erste derartige Auszeichnung eines Gebäudes in der Stadt Wil.

Der Cevi Wil führt auf der Weierwise seinen Kinderflohmarkt durch. Die Kinder feilschen um einen möglichst einträglichen Preis für ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen.

Diego Stevanon vom Bogenclub Thurland wird nach einer Qualifikation der Meister im Cup-Verfahren Schweizermeister.

2.
Der deutsche Bildhauer Helmut Massenkeil stellt seine Werke in der Kunsthalle aus. Der Titel: «Bewegung in der Ruhe – Ruhe in der Bewegung» verspricht eine poesie- und magievolle Auseinandersetzung mit den verwendeten Materialien wie Eisen, Stein und Beton.

Die Vielseitigkeit wie auch die Kunst, die Balance zwischen verschiedenen Stilrichtungen zu halten, sind die Stärken der Tonhalle Wil. Dies ist Susanna Wipf auch im neuen Programm gelungen, das an einer Matinee vorgestellt wurde.

Mit einem Umbau hat das Wirtepaar Amstutz-Bernet das Hotel Schwanen, die Restauration und das Logement dem neuesten Trend angepasst. Der Betrieb ist ein Businesshotel, dementsprechend ist auch die Inneneinrichtung der Zimmer.

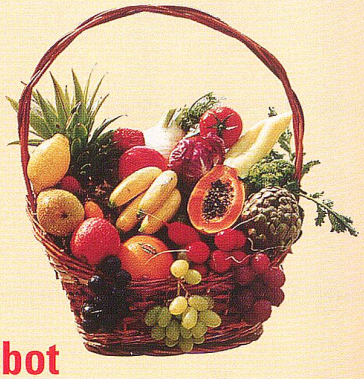
Die Fussballer des FC Wil überzeugen beim Heimspiel gegen Etoile Carouge mit einem Sieg von 4:1. Wil besticht durch spielerische Reife, durch individuelle Überlegenheit und durch eine geringe Fehlerquote.

An den Leichtathletik-Nachwuchs-Schweizermeisterschaften in Lausanne und Zug

Zogaj Märt

Früchte Gemüse

Lebensmittel



Täglich frische Angebote aus aller Welt
Früchte und Gemüse • Grosses Exoten-Angebot

Vegetarisches auf 300 m²

Wir erfüllen auch Ihre speziellen Wünsche!
Früchtekörbe, Fruchtkistchen
gefrorene Früchte
Gemüsesträusse usw.
Brauchen Sie ein spezielles Produkt, dann sagen Sie es uns!

Alles für jedes Budget!

Öffnungszeiten täglich:
Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag, 06.00 bis 17.00 Uhr
Zürcherstrasse 1, 9552 Bild/Bronschhofen, Tel. 071/910 09 55, Fax 071/910 09 59